

Inhalt *content*

- 4 – 17 **OK | MUSEUM DER UNTERWELTEN**
- 18 – 33 **AKTIENKELLER | STROM DES VERGESSENS**
- 34 – 40 **LANDSTRASSE | KANALDECKEL**
- 41 **OK | PLATZ 40.000 LITER ATTERSEE**
- 42 **AUSSENPROJEKT** Dachstein
- 43 – 47 **TIEFENRAUSCH | FÜHRUNGEN**
Krypten, Wasser, Stollen, Selektion und Kunst



Willkommen bei einem Grenzgang durch den öffentlichen Raum! OK und Linz09 steigen in die Tiefe und erkunden mit zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern die unterirdischen Welten von Linz. Einen kulturhistorischen Einstieg bietet das „Museum der Unterwelten“ im OK. Im Aktienkeller zeigen wir eine große Kunstausstellung zum Thema Erinnern/Vergessen. Auf der Linzer Landstraße ersetzen künstlerisch gestaltete rote Kunststoffrohre die üblichen Kanaldeckel. Darüber hinaus bietet der Tiefenrausch ein breites Führungsangebot zu unterirdischen Orten, die dem Publikum normalerweise verschlossen bleiben.

Welcome to a border walk through the public space! OK and Linz09 are descending into the depth, exploring the subterranean worlds of Linz together with various artists. The “Museum of the Underworlds” in the OK offers a cultural-historical entry point. The Aktienkeller presents a major art exhibition on the subject of remembrance and forgetfulness. On the Landstraße in Linz, red plastic tubes designed by artists replace the customary manhole covers. In addition, Tiefenrausch offers a large selection of guided tours to subterranean places that are normally closed to the public.

MUSEUM DER UNTERWELTEN

Unterwelten gibt es viele und jede Tiefe braucht ein Zentrum. Ausgangspunkt von *Tiefenrausch* ist das „Museum der Unterwelten“ im OK, das aus mehreren Teilen besteht. Eine kulturhistorische Ausstellung dokumentiert die Faszinationsgeschichte allem Unterweltlichen gegenüber, eine künstlerische Audio-Installation führt durch die verschiedenen Linzer Tiefen und Untiefen, und ein weiteres Kunstprojekt zeigt einen Film aus Found-Footage-Material, gewidmet den populären Mythen der Unterwelt im Mainstream-Kino. Schüler und Schülerinnen zeigen Gegenstände als den „Schlüssel“ zu ihrer persönlichen Unterwelt.

There are many underworlds and every depth needs a center. The starting point of Tiefenrausch is the "Museum of the Underworlds" in the OK, consisting of several parts. A cultural-historical exhibition documents the history of fascination with anything that is considered as underworld, an artist's audio installation guides visitors through the various depths in Linz, and another art project shows a found footage film, dedicated to the popular myths of the underworld in mainstream cinema. Students are presenting objects as a "key" to their own personal underworld.

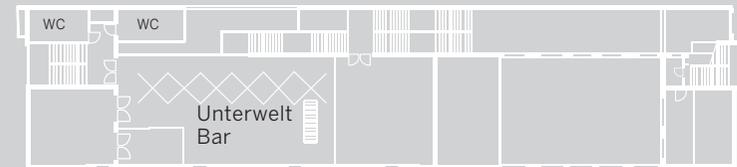


Infos
Führungen/Tours
Tickets
0732.784178-555

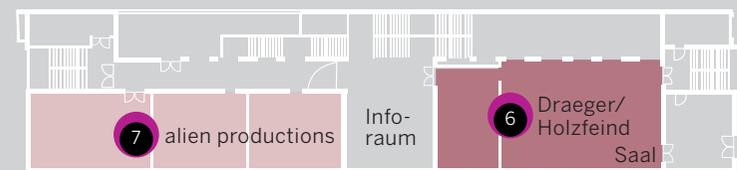
www.ok-centrum.at/tiefenrausch



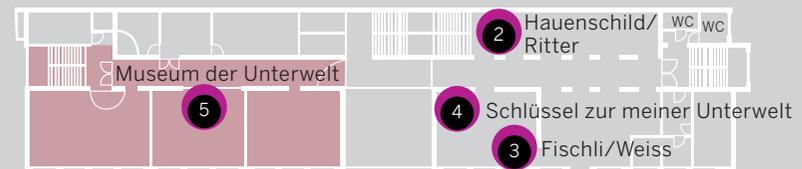
MD



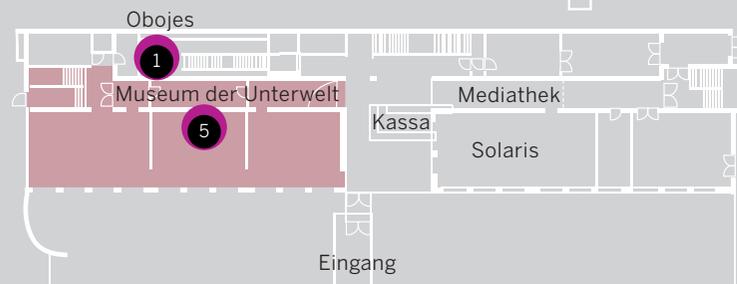
3. OG



2. OG



1. OG



EG

OK MUSEUM DER UNTERWELTEN

1 FRANZ ANTON OBOJES

Innere Kerker und äußere Panzerungen, 2008

Wandmalerei/Mural painting

Ausgehend von einem architektonischen Rahmen, der sich auf Piranesis Kerkerzeichnungen bezieht, führt die Wandmalerei von Franz Anton Obojes im Stiegenabgang des OK in die Tiefe. Die Verwerfungen unserer Seelenwelt sind ebenso Thema wie Orte und Elemente, die für Untergrund und Unterwelt stehen. Entsprechend Obojes Ansatz, aus seinem umfangreichen Archiv, unterschiedliche Bildvorlagen collagenartig zu verbinden, fügt sich das Behandlungszimmer des Psychoanalytikers, der Bunker und ein Bombeneinschlag mit Bildwelten des Kinos zu einer Repräsentation von Unterwelt und unserer eigenen Abgründe zusammen.

From an architectural framework referring to Piranesi's prison prints the mural painting of Franz Obojes in the stairway of the OK leads down into the depth. Besides the depths of our inner world, other places and elements representing the underground and the subterranean world are also addressed. In accordance with Obojes' approach to link various images from his own extensive archive in the way of a collage, the psychoanalyst's office, the anthill and the coal pit join with the visual worlds of the cinema into an image of the underworld and our very own unplumbed depths.

* 1961 in Linz, lebt und arbeitet in Linz / lives and works in Linz.

www.obojes.at



2 PETER HAUENSCHILD/ GEORG RITTER

Gold, 2000

Zeichnung/Drawing

Hunderte Männer tragen händisch einen ganzen Berg ab und landen schlussendlich in einer tiefen Grube – geschürft wird nach Gold – ein Rausch in der Tiefe. Claims werden abgesteckt, verkauft und in rechteckigen Flächen abgegraben. Der dabei entstandene Aushub wird in Säcke gefüllt und von Trägern über schmale Stege und Leitern aus der Grube geschafft. An den Waschstellen wird das Erdrreich gewaschen und das edle Material ausgesiebt. Heftige Regenfälle setzen das Loch immer wieder unter Wasser, Pumpen und Schläuche liegen auf der schweren nassen Erde. In der Tiefe suchen Menschen von Schlamm bedeckt und verkrustet nach Glück und Existenz – ein Schauspiel der Begierde.

Hundreds of men are removing a whole mountain with their hands, finally ending in a deep pit – digging for gold – a delirious fever in the depth. Claims are staked, sold and dug away in rectangles. The excavated earth is filled in sacks and carried outside the mine over narrow foot-bridges and ladders. Outside, the soil is washed to sift out the precious material. Strong rainfalls are constantly flooding the pit with water, pumps and water hoses are lying on the wet ground. Covered and encrusted with mud, people in the depth are in search of happiness and existence – a spectacle of desire.

Peter Hauenschild, * 1958 in Linz, Georg Ritter, * 1956 in Linz, leben und arbeiten in Linz, seit 1989 gemeinsames Zeichnen / live and work in Linz, drawing together since 1989.

3 PETER FISCHLI/ DAVID WEISS

o.T. (Kanalvideo), 1992

Video

Courtesy: Galerie Sprüth/Maegers, Köln

Das Schweizer Künstlerduo Fischli & Weiss ist Meister darin, in den Banalitäten des Alltags unseren Sehnsüchten und Projektionen nachzuspüren. Für ihr „Kanalvideo“ greifen sie auf Material des Kanalüberwachungsdienstes der Stadt Zürich zurück, das von einer Kamera im unterirdischen Rohrsystem aufgenommen wurde. Die schnelle Abfolge der verschiedenen Farben und Helligkeiten lässt einen hypnotischen Sog entstehen, die die Tunnelbilder in eine malerische Unterwelt verwandeln.

The Swiss artist duo Fischli & Weiss have mastered the ability to uncover our longings and projections in the banalities of everyday life to perfection. For their "canal video" they used footage from the canal surveillance service of the city of Zurich, a camera recording of the subterranean pipe system. The quick alternation of colors and differences in brightness create a hypnotic maelstrom, transforming the pictures of the canal into a picturesque underworld.

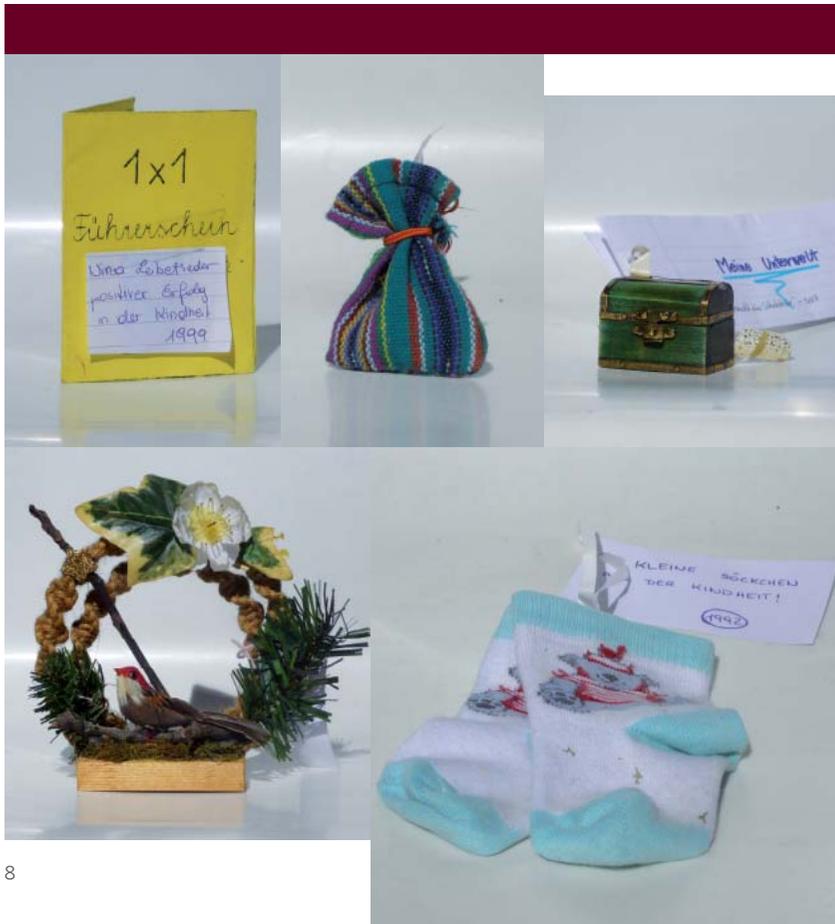
Peter Fischli, * 1952 in Zürich, David Weiss, * 1946 in Zürich
leben und arbeiten in Zürich / live and work in Zurich, Switzerland.

4 SCHLÜSSEL ZU MEINER UNTERWELT

Ausstellungsgestaltung / Exhibition design: Hans Kropshofer

Im OK werden nicht nur künstlerische und kulturhistorische Sichtweisen auf Unterwelten gezeigt, sondern es gibt auch eine Annäherung auf individueller Ebene. Schülerinnen und Schüler stellen „Leihgaben“ zur Verfügung, die aus ihrer eigenen Unterwelt stammen. Es kann sich dabei um einen realen Ort, aber auch um eine vorgestellte, imaginäre Unterwelt handeln. Die Leihgaben sind der persönliche „Schlüssel“ jedes Schülers und jeder Schülerin zu dieser ihrer Unterwelt. An die Gegenstände und Objekte werden Beipackzettel gehängt, auf denen der Zusammenhang erklärt wird. Wie in einem Archiv werden die Gegenstände im Eingangsbereich des Museums der Unterwelten in Regalsystemen präsentiert und von der Decke abgehängt.

Besides the artistic and the cultural-historical view on the underworlds, the OK also presents an individual approach. Students from schools in Linz are putting "loans" from their personal underworld at the museum's disposal, the underworld being a real place or an imaginary one. The loans represent the personal "key" of every student to his/her very own underworld. Instruction leaflets explaining the context are attached to the objects. Like in an archive the objects are displayed in shelves and suspended from the ceiling in the entrance area of the "Museum of the Underworlds."



5 MUSEUM DER UNTERWELT

Eine kulturhistorische Ausstellung von Brigitte Felderer



Modellfoto: Markus Pillhofer

ZUGANG

Wer das „Museum der Unterwelt“ betritt, findet sich wieder vor einem Wandobjekt von Markus Pillhofer, der auch die anderen Räume des „Museums“ gestaltet hat. Der schiefe und geneigte „Gegen-Stand“ schließt einen langen und schmalen Gang ab und eröffnet zugleich den Zugang in die ausgestellten Unterwelten. Das „Museum der Unterwelt“ geht der grundlegenden Bedeutung von Imaginationsräumen nach, die zwar nahe liegen und doch nicht so ohne weiteres zugänglich sind. Die unterschiedlichen Funde dieser Faszinationsgeschichte dokumentieren die Bedeutung der Unterwelt als einen zentralen Orientierungspunkt unseres Weltverstehens.

Upon entering the "Museum of the Underworld", one finds oneself standing before a wall object by Markus Pillhofer, who also designed the other galleries of the "museum." The slanted and tilting "Gegen-Stand" closes off a long, narrow passageway while at the same time opening the way to the underworlds on view beyond. The "Museum of the Underworld" explores the fundamental significance of imagined spaces, which are always close at hand and yet cannot be accessed so easily. The various finds made in this history of fascination document the meaning of the underworld as a central orientation point for our understanding of the aboveground world.

Kuratorin / Curator: Brigitte Felderer

Ausstellungsgestaltung / Exhibition design: Markus Pillhofer

Wissenschaftliche Recherche, Leihverkehr / Research, processing of loaned objects: Nora Fischer

Wissenschaftliche Mitarbeit / Research assistant: Elke Sodin

LÄUTERUNG: „Selbstlos im Lavabad“

1. Raum

Man sieht auf den ersten Blick noch nichts, hört aber eine weibliche Stimme, die laut ruft: „I am a worm and you, you are a flower. You would have done everything better. Excuse me. Help me.“ Der im Boden versenkte Bildschirm ist schnell gefunden, zu sehen ist die Künstlerin Pipilotti Rist. Sie streckt dem Publikum verzweifelt ihre Arme entgegen, ganz wie auf alten Darstellungen der Sünder im Fegefeuer. Die nach oben gerichteten Arme dieser Bilder bedeuteten, dass – nach erfolgter Läuterung – noch Aussicht aufs Paradies besteht.

At first glance, one sees nothing but hears a female voice crying out loudly: "I am a worm and you, you are a flower. You would have done everything better. Excuse me. Help me." The screen sunk in the floor is quickly discovered, on which we see the artist Pipilotti Rist. She reaches out her hands to the viewers in despair, just like in old illustrations of sinners in purgatory. The upstretched arms in these images signify that – after successful purification – there is hope of reaching paradise.



Pipilotti Rist,
Selbstlos im Lavabad,
1994



Krampuskarten, Kollektion
Ernst Brodträger und
Schöne

HÖLLENBILDER

2. Raum

Unterwelten treten uns längst nicht mehr als christliche Höllen entgegen. Mitten in diesem Raum des „Museums“ findet sich eine lange schmale Vitrine, die historische Krampuskarten zeigt. Die Teufel, die uns hier so frech und lasziv anspringen, personifizieren zugleich ein Panoptikum unausgesprochener Wünsche, Fantasien, Ängste und Schuldgefühle, die direkt aus der Hölle zu kommen scheinen. Die Hölle ist mit der Aufklärung nicht mehr nur eine christliche Schreckensfantasie, sondern hat sich auch in den mythologischen Innenwelten des eines oder anderen Rationalisten festgesetzt.

Underworlds have long since ceased to represent only a Christian hell. In the middle of this room in the "Museum" visitors come upon a long, narrow glass case in which historical Krampus (devil) greeting cards are displayed. The devils that spring out at us here so brazenly and lasciviously personify a panopticum of unspoken desires, fantasies, fears and guilt feelings that seem to come directly from hell. Following the Enlightenment, hell is no longer merely a Christian cautionary tale but has also anchored itself in the mythological inner worlds of many a rationalist thinker.

ABSTIEG: Wunderstufen und Eisenblüten

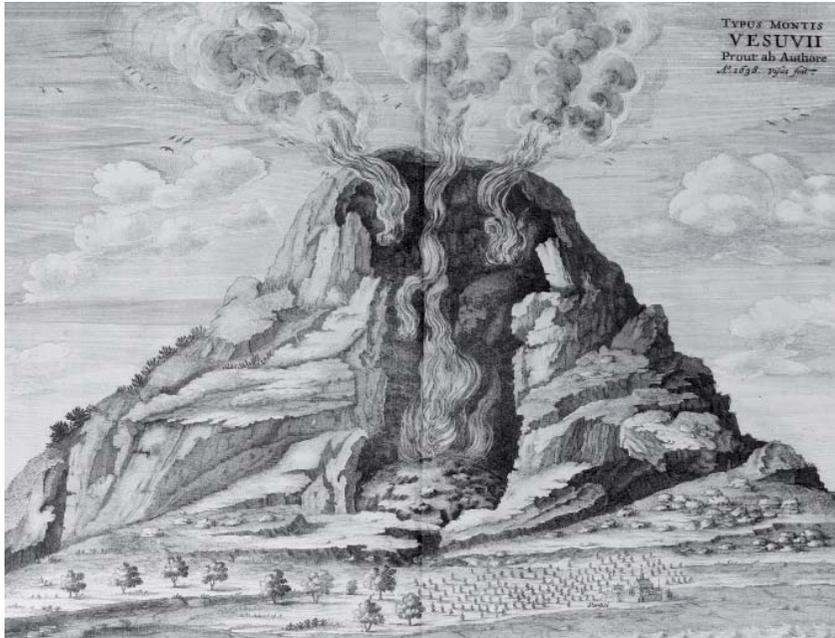
3. Raum

Die Bergbaukunde, das Verständnis der Erdgeschichte, neue Methoden des Abbaus und der Verarbeitung von Erzen sind Metapher wie Inhalt eines Prozesses der Aufklärung. Doch neben den rationalen Einstellungen zur Wirtschaftlichkeit und zu einer vernünftigen Organisation des Bergbaus und der Erzgewinnung überlebten magische und mythologische Formen des Umgangs mit der Natur. Die ausgestellte „Wunderstufe“, Wunderstufe“ aus dem steirischen Erzberg, ihre verschiedenen Darstellungen, die Legende um ihre Auffindung 1669, ihre gleichsam magische Bedeutung für die Geschichte des Eisenerzer Abbaus, belegen diese Ambivalenz.

Mining research, our understanding of the geological history of the Earth, the development of new methods in mining and the processing of ores are both metaphors and content of a process of enlightenment. But alongside rationalist issues of profitability and a sensible organization of mining ores, magical and mythological notions about the natural world under the Earth's surface persist. The "Wunderstufe" (Miracle piece of ore) from the Styrian ore mountains that is shown here in various renderings, the legend of how it was discovered in 1669 and its almost magical meaning for the history of iron ore mining demonstrate this ambivalence.



Sammlung VA Erzberg-
Abenteurer Erzberg



1638 ließ sich der Universalgelehrte Athanasius Kircher (1602 – 1680) in den Krater des tätigen Vesuv abseilen und gelangte schließlich zur Überzeugung, dass der Vesuv mit den Vulkanen Ätna und Stromboli unterirdisch verbunden wäre. Tafel in: Athanasius Kircher, *Mundus subterraneus in XII Libros digestus*, Amsterdam 1665. Bildarchiv der ÖNB

PLAN THE IMPOSSIBLE

4. Raum

Das Bergwerk lässt sich in der Symbolgeschichte menschlicher Machtergreifung als „umgekehrter Turm von Babel“ beschreiben. Ein solches Bauwerk der Weltbeherrschung plante der holländische Architekt und Modernist Henricus Theodorus Wijdefeld, als er 1941 einen unterirdischen Turm entwarf, der bis zum Erdmittelpunkt reichen sollte und um den sich alle wichtigen Wissenschaftler versammeln würden, um das Erdinnere zu erforschen. Der Künstler Florian Bettel zeigt in seinem Projekt zu einem unterirdischen Bestattungssystem aus dem Jahre 1874, dass auch im technikfaszinierten 19. Jahrhundert modernste Technologie dazu eingesetzt wird, die alte Ordnung zwischen Jenseitsraum und irdischem Lebensraum zu erhalten.

In the history of symbols of man's assumption of power over the natural world, the mine can be described as a "reversed Tower of Babel". This type of structure for world domination was planned by Dutch architect and modernist Henricus Theodorus Wijdefeld when in 1941 he designed an underground tower that was to reach to the center of the Earth, around which all prominent scientists would gather to investigate the inner workings of our planet. In a similar vein, artist Florian Bettel shows in his project on a subterranean burial system from 1874 that in the technology-happy 19th century as well, state-of-the-art techniques were enlisted to maintain the old order between the great beyond and our everyday surroundings here on Earth.



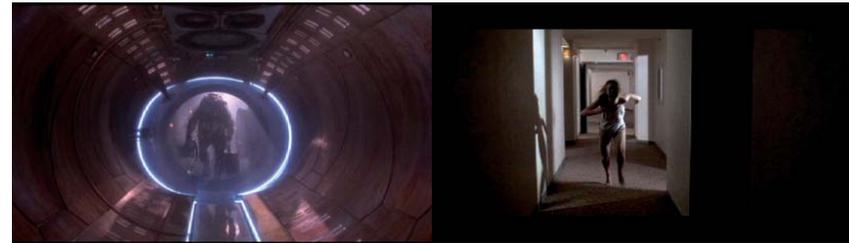
Courtesy: Hans Schabus

AUSSTIEG: „Der Schacht von Babel“

5. Raum

Der Künstler Hans Schabus gräbt in seinem Atelier ein Bergwerk in den Erdboden. Das Material, das er dabei „abbaut“, füllt das Atelier, und, um sich im Atelier notwendigen Raum zu schaffen, schließt der Künstler den Schacht wieder. Die herausgegrabene Erde entspricht dem Raumvolumen des Ateliers. Der scheinbare Fluchttunnel, an dem der Künstler unter sorgfältigem Ausschluss der Öffentlichkeit gegraben hat, füllt sich. Es gibt kein Entkommen aus dem Atelier. Der Vorgang des In-die-Tiefe-Grabens ist eine durchgängige Metapher für die Suche nach Erkenntnis in der europäischen Geistesgeschichte – zum einen. Zum anderen steht der Rückzug in das Erdinnere für eine Gegenwelt, eine Eigengesetzlichkeit, die sich über anerkannte Realitätsbedingungen hinwegsetzt.

In his studio the artist Hans Schabus digs a mine in the ground. The material that he "mines" fills the studio, and in order to make enough space to work in the studio again, he closes his mineshaft. The amount of earth removed from the hole corresponds to the volume of the studio. The apparent escape tunnel, which the artist has dug clandestinely, carefully cloaking his activities from the public eye, fills up again. There is no escape from the studio. The process of digging deeply is a common metaphor for the search for awareness in European intellectual history – for one thing. For another, the withdrawal into the interior of the Earth stands for a counter-world, a set of laws that transcends the given conditions of the reality in which we live.



6 CHRISTOPH DRAEGER | HEIDRUN HOLZFEIND

Tales from the Underworld, 2008

zweiteilige Videoinstallation

In einem kinoartigen Display erwartet uns die Found-Footage-Arbeit zu Unterwelten im Hollywood-Film von Christoph Draeger und Heidrun Holzfeind. Anhand von Szenen aus ca. 200 Filmen – von Murnaus Nosferatu über Barbarella bis hin zu South Park – wird die Unterwelt im (bewusstseins-) erweiterten Sinn untersucht. Ein verschlungener Horrortrip durch Höhlen, Abgründe, endlose Gänge ins Innerste des Unterbewusstseins, wo urzeitliche Ängste brodeln. Eine psychedelischer Albtraum durch die Filmgeschichte, ein Rollercoaster Ride, wo es stetig immer weiter abwärts geht, Endziel: die Hölle.

In a cinema-like display we are presented the found footage work on the underworlds in mainstream Hollywood movies by Christoph Draeger and Heidrun Holzfeind. Using scenes from about 200 films – ranging from Murnau's Nosferatu to Barbarella and South Park – the underworld is investigated in a (mind-) expanding sense. A winding horror trip through caves, abysses, endless passageways into the innermost realm of the subconscious, where primal fears dwell. A psychedelic nightmare through film history, a roller coaster ride that just keeps spiraling downward; destination: hell.

Christoph Draeger, * 1965 in Zürich, Heidrun Holzfeind, * 1972 in Lienz,
 leben und arbeiten in New York / live and work in New York.
www.christophdraeger.com, www.heidrunholzfeind.com

7 ALIEN PRODUCTIONS MARTIN BREINDL | NORBERT MATH | ANDREA SODOMKA

Tiefenklang | es ist viel zutage gekommen, 2008

Elektromagnetische Klanginstallation

Künstlerische Mitarbeit: Daniel Lercher

Interviews: Isabelle Muhr

Research: Georg Nussbaumer

Das Labyrinth der Linzer Limoni- und Aktienkeller und die Erzählung darüber sind Ausgangspunkt der Arbeit von alien productions. Menschen mit einer Beziehung zu dieser Unterwelt als konkreten Ort führen über ihn Rede. Ihre Stimmen mischen sich an gewissen Punkten in der verwirrenden Anordnung der Installation in den Äther. Mit dem Radio als Empfänger und Orientierung, haben die Erzählfragmente eine indifferente Präsenz auf dem Weg durch den schräggestellten Tunnel und den strahlend weißen Raum mit seinen ungewöhnlichen Perspektiven. Erst am Ende, an der Rohrsprechanlage, sind die Stimmen zu identifizieren.

The maze of the Limoni and Aktienkeller tunnel systems in Linz and the stories connected to these tunnels are the starting point of this work by Alien Productions. People with a concrete connection to this subterranean place are talking about it. At certain points in the confusing arrangement of the installation, their voices intermingle over the air. Using the radio receiver for orientation on the way through the sloping tunnel and the dazzlingly white room with its unusual perspective, the narrative fragments have an indistinct presence. Only at the end of the tube intercom, the voices can be identified.

Martin Breindl, * 1963 in Wien, Norbert Math, * 1962 in Bozen, Andrea Sodomka, * 1961 in Wien, leben und arbeiten in Wien / live and work in Vienna.
<http://alien.mur.at>



UNTERWELTBAR

Wer nach einem aufregenden Ausstellungsbesuch Entspannung oder kühlende Erfrischungen sucht, sollte die Unterweltbar auf dem Freideck des OK aufsuchen. Tatsächlich entstand hier ein eigenes Kunstobjekt, eine Rauminstallation aus dem einfachen wie genialen Material Karton. Zwischen Turbinen, Bullaugen und allerhand Tiefsee-Accessoires tauchen wir ein in eine unterseeische Atmosphäre der besonderen Art.

If you are looking for some place to chill out or have a cool drink after an exciting exhibition tour, you should go the Underworld Bar on the open deck of the OK. An art work of its own has been created here, a room installation made from a simple, but rather inspiring material: cardboard. Amongst turbines, portholes and all kinds of deep see accessories, we are diving into a very special kind of submarine atmosphere.

Künstlerische Gestaltung / Artistic design: Markus Gruber
Team: Clemens Eglauer, Dietmar Hochhauser

INFORAUM

Bibliothek der Unterwelten / Library of the Underworlds

Auch in der Literatur spielt die Beschäftigung mit Unterwelten aller Art eine große Rolle. Eine Einladung zum Blättern, Schmökern und Eintauchen in literarische Welten bietet der Inforaum im OK. Eine Auswahl an Publikationen zu Höllen- und Fegefeuern sowie sonstigen Unterwelten, aber auch zur Thematik des Erinnerns und Vergessens steht hier den BesucherInnen zur Verfügung.

Literature, too, has been preoccupied with all kinds of underworlds. In the Information Room of the OK you have the opportunity to browse through and delve into the worlds of literature. Various publications on hells and purgatories as well as other underworlds, but also on the subject of remembrance and forgetfulness, are awaiting the visitors.



Aktienkeller
Führungen/Tours
Tickets
0732.784178-555

www.ok-centrum.at/tiefenrausch

STROM DES VERGESSENS

Man kann – so erzählt uns die griechische Mythologie – aus dem Fluss Lethe trinken, um alles irdische Leiden zu vergessen. Man kann – so lehrt uns dagegen die Psychoanalyse – das, was einmal war, verdrängen, aber nicht wirklich vergessen.

Der Aktienkeller, eine weitläufige historische Stollenanlage unter dem Botanischen Garten, wird mit künstlerischen Arbeiten bespielt, die den Verlust des privaten oder öffentlichen Gedächtnisses zum Thema haben. Ein Rundweg führt durch die weit verzweigte Stollenanlage mit mächtigen, bis zu sechs Meter hohen Gängen und endet nach einem spektakulären Aufstieg wieder am Tageslicht, im Botanischen Garten.

According to Greek mythology, you can drink from the river Lethe if you want to forget any worldly sufferings. According to psychoanalysis, however, you can suppress what has happened, but never really forget it.

The Aktienkeller, a vast historical gallery system underneath the Botanical Garden, is played with art works focusing on the loss of private or public memory. A tour of the complex gallery system with its enormous, up to six meters high tunnels ends, after a spectacular climb, in broad daylight in the Botanical Garden.



0 ALIEN PRODUCTIONS MARTIN BREINDL | NORBERT MATH | ANDREA SODOMKA

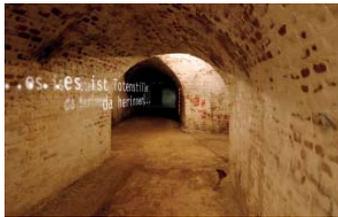
Nachhall | und gehört hat man nichts, 2008

Soundinstallation

Künstlerische Mitarbeit: Daniel Lercher

Die Klangpassage ist die Transformation der Arbeit von alien productions im OK und an konkreten Ort unter der Erde. Im langen Gang, der den Limonikeller mit dem Aktienkeller verbindet, tönt der akustische Nachhall der Klänge, über die in der Installation im OK berichtet wird. Während die Installation dort von den erzählenden Stimmen geprägt ist, sind diese hier abwesend. Zu hören sind auch nicht die Geräusche, sondern nur deren akustische Spuren. Laute, losgelöst von den Geschichten, wogen in einer endlos gedehnten Zeitschleife durch den Stollen, als ob sich das Echo der Ereignisse hier unten verfangen hätte.

The "Sound Passage" represents the transformation of the work by alien productions in the OK and in specific places underground. In the long passageway between Limonikeller and Aktienkeller we can hear the lingering echo of the sounds the installation in the OK tells about. Whereas this installation is characterized by the narrating voices, there are no voices here. Also, what we hear is not the actual sounds but their acoustic traces. Detached sounds from the stories are drifting through the subterranean gallery in an infinite time loop, as if the echo of the events got caught up down here.



Martin Breindl, * 1963 in Wien,
Norbert Math, * 1962 in Bozen,
Andrea Sodomka, * 1961 in Wien,
leben und arbeiten in Wien /
live and work in Vienna.
<http://alien.mur.at>

1 HEIMRAD BÄCKER

Nachschrift 1986/1997

AUSROTTUNGSERLEICHTERUNGEN

„Die Banalität des Bösen ist widerspiegelt in der Banalität der Formeln des Todes. Sie sind gespeichert in Befehlen, Statistiken, Fahrplänen, in den Tagesberichten, Briefen, Vollzugsmeldungen etc. über den banal normalen Vollzug normal aufgefasster Handlungen. Zitat: ‚Mir oblag lediglich die Durchführung der Tötung.‘ Es bedarf nicht der Verstärkung (des Anklagens, der Verurteilung) durch Elemente, die nicht in den Dokumenten vorzufinden wären. Das Geschehene spricht sich indem, was aktenkundig wurde, aus.“ (Heimrad Bäcker)

“The banality of evil is reflected in the banality of the formulas of death. They are stored in commands, statistics, timetables, in daily reports, letters, reports etc. on the tritely normal execution of actions perceived as normal. Quotation: ‘I was only charged with the task of the execution’. There is no need for an amplification (accusing, judging) through elements that could not be found in the documents. What happened expresses itself in what went on file.“ (Heimrad Bäcker)

* 1925 in Wien, aufgewachsen in Ried und Linz / grew up in Ried and Linz,
† 2003 in Linz.

2 URSULA WITZANY

Shining Spectators, 2008

Bewegte Licht- und Rauminstallation



Es sind die vielfachen Brechungen in der Installation, die dem Erleben eines unterirdischen Stollens seine Zuweisung zu den gewohnten Gefühlen nehmen. Wenn Ursula Witzany in ihrer Installation den Eingangsbereich des Aktienkellers mit Kristallustern ausleuchtet, schafft sie jene festlich-nostalgische Atmosphäre, die dem Weg in das weitläufige und dunkle Stollenssystem auch die Ängstlichkeit des ersten Augenblicks nimmt. Die Silhouetten von Passanten, die sich an den Wänden ins Innere mitbewegen, werden zu Schattenläufern einer Promenade der Verfremdung.

It is the installation's multiple refractions that deprive the experience of an underground gallery of its assignment to the usual emotions. In illuminating the entrance area of the Aktienkeller with crystal chandeliers, Ursula Witzany creates that festive-nostalgic atmosphere that also takes away the anxiety of the first moment when entering the vast and dark gallery system. The silhouettes of passers-by, also moving underground on the walls, are becoming the shadow runners of a promenade of alienation.

* 1970 in Linz, lebt und arbeitet in Oberösterreich /
lives and works in Upper Austria.



3 THORSTEN GOLDBERG

Die Quittungen 1993 – 2008 ongoing
Installation

Thorsten Goldberg sammelt seit 15 Jahren die Quittungen seiner Lebensmitteleinkäufe. Zeitlich nach Jahren geordnet und in handelsüblichen, digitalen Bilderrahmen präsentiert, leuchten sie im Dunkel des Stollens eine Wand entlang. Ein Lebensabschnitt wird anhand trivialster Überbleibsel chronologisch archiviert. Diese Fahrten lassen Schlüsse zu über den Künstler, der uns nur in Form seines „Konsumtendaseins“ vorgestellt wird: was, wo, wann für wieviel er gekauft hat. Ein Grabungsfeld der Alltagsarchäologie tut sich auf zwischen schwarz und schwachblau gespurten Zeilen.

For 15 years, Thorsten Goldberg has been collecting the receipts of his grocery shopping. Arranged in chronological order by years and put in standard digital picture frames, they are now shining along a wall in the darkness of the underground gallery. A period in one's life has been archived chronologically by most trivial remains. Those traces allow for conclusions on the artist, who is introduced only in form of his "consumer existence"; what he bought, where, when and for how much. Between black and pale blue line tracks, an archeological excavation site of everyday life is opening up.

* 1960 in Dinslaken, lebt und arbeitet in Berlin und Kiel / lives and works in Berlin and Kiel.
www.goldberg-berlin.de

4 SARAH VANAGT

Ash Tree, 2007

Fünfkanal-Videoinstallation

Commissioned by
Contour Mechelen vzw.



Schon von fern ist eine Kinderstimme hörbar, dann erkennt man ein Mädchen zwischen Grabplatten. In einem Schwenk deckt sich die Szene auf: ein Bahnhof, der sich auf einen angrenzenden Friedhof ausbreitet. Thomas Hardy hat die Grabsteine in eine skulpturale Anordnung um einen „Ash Tree“ gebracht. Eine andere Referenz ist Mary Shelly, die auf dem hier befindlichen Grab ihrer Mutter das Lesen gelernt hat. Vanagts Installation ist ein poetischer Umgang mit der Erinnerung an die Verstorbenen. Die Inschriften der Toten auf den Grabsteinen sind dem Mädchen Folie, sich kindlich unbefangen die Kultur der Schrift anzueignen.

Even from far we can hear a child's voice; then we see a girl among memorial slabs. A pan shot shows the whole scene: a train station that spreads out to an adjoining cemetery. Thomas Hardy has arranged the gravestones in a sculptural way around an "ash tree". Another reference is Mary Shelly, who learnt to read on her mother's grave in this cemetery. Vanagt's installation is a poetic way to deal with the memory of the deceased. The inscriptions of the dead on the gravestones serve as a background for the girl to acquire the culture of writing in an innocent, natural way.

* 1976 in Brügge / Belgien, lebt nach langen Jahren in London wieder in Brüssel / after many years in London now lives in Bruxelles again.

5 CHRISTOPH DRAEGER

Warten auf Sindbad, 2007/2008

Installation

Wie ein Denkmal steht ein auf Teneriffa geborgenes afrikanisches Fischerboot im unterirdischen Stollen der Stadt und erzählt von der Flucht aus den Ländern des „schwarzen Kontinents“. Die liebevoll bunt bemalte Konstruktion aus Tropenholz ist in ihrer skulpturalen Kraft wie ein stummer, aber authentischer Zeuge der Geschichte der Auswanderung über die Meere, die Jahr für Jahr vielen tausenden Menschen das Leben kostet. Mit deren Rekonstruktion schafft Christoph Draeger ein eindrückliches Tableau und setzt beklemmende innere Bilder über die nicht sichtbaren menschlichen Katastrophen der Flucht über das Wasser frei.

In the city's underground gallery, the African fishing boat salvaged in Tenerife looks like a monument, recounting the flight from the countries of the "black continent". With its sculptural power, the tropical timber structure painted with much care in bright colors is a silent, but authentic witness of the history of emigration over the seas, which takes thousands of lives every year. In reconstructing this history, Christoph Draeger creates an impressive tableau, releasing nightmarish inner images of the invisible human catastrophes of the escape over the sea.



* 1965 in Zürich,
lebt und arbeitet in New York /
lives and works in New York.
www.christophdraeger.com

6 JOANNA DUDLEY

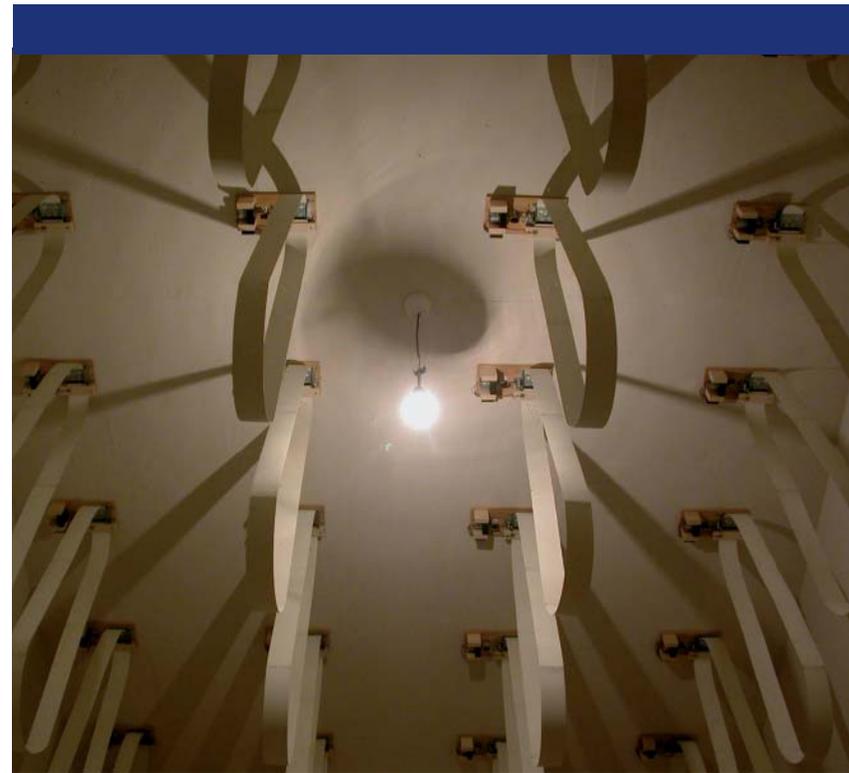
Tom's Song, 2006

Installation

Im Inneren eines begehbaren Holzkubus sind Plattenspieler auf dem Boden aufgestellt, von der Decke hängen wie ein Wald die Papierstreifen unzähliger Spieldosen. Die Installation ist in Anlehnung an den Schuppen des Mannes entstanden, dem die Arbeit „gewidmet“ ist: Tom, der ein unermüdlicher Geschichtenerzähler und Sänger gewesen war. Zu hören ist *It's June in January*, eine der wenigen noch existenten Tonaufnahmen vom Gesang und Ukulelenspiel und das einzige Lied, das dem Großvater der Künstlerin, der unter Gedächtnisverlust leidet, aus seinem beeindruckenden Fundus geblieben ist.

Inside a walkable wooden cube there are record players on the floor; on the ceiling there is a hanging forest of paper strips from music boxes. The installation has been made in the style of the shed of the man the work has been "dedicated" to: Tom, who had been a tireless storyteller and singer. We listen to "It's June in January," one of the few still existent sound recordings of the vocals and the ukulele play and the only song the artist's grandfather, who suffers from amnesia, has left from his impressive fund.

* 1971 in London, lebt und arbeitet in Deutschland und Australien / lives and works in Germany and Australia. www.joannadudley.de





7 ŠEJLA KAMERIĆ
Dreamhouse, 2002
 Videoinstallation

Im Zentrum einer sich wandelnden Umgebung befindet sich ein einfaches Holzhaus. Tiefes Atmen ist zu hören, während sich die Hintergründe – Fotografien und Zeitrafferaufnahmen von unterschiedlichen Landschaften – langsam verändern. Der unbeständige Eindruck wird durch die Projektion auf einen Gazevorhang noch verstärkt. Der reale Hintergrund dieser traumhaften Situation ist der einer Flüchtlingsbaracke nahe Sarajevo. Ein Zustand des Gefangenseins zwischen Traum und Erinnerung klingt in einer Umgebung an, in der sich Vertriebene in einem Stadium zwischen Vergangenheit und Zukunft befinden.

In the centre of changing surroundings there is a simple wooden house. We can hear deep breathing, while the background – photos and time-lapse shots of various landscapes – is slowly changing. The impression of unsteadiness is further increased by the projection on a gauze curtain. The real background of this dreamlike situation is that of a barrack for refugees in Sarajevo. In these surroundings with refugees in a state between past and future there is a reminiscence of the state of being imprisoned between dream and memory.

* 1976 in Sarajevo, Bosnien und Herzegovina, lebt und arbeitet in Sarajevo und Berlin / lives and works in Sarajevo and Berlin. www.sejlaamerica.com



8 LIDA ABDUL
In Transit, 2008
Dome, 2005
Umbrella, 2005
 Videoprojektionen

Es sind subtile, zutiefst eindrückliche filmische Parabeln, die Lida Abdul in formaler Präzision und mit wenigen Schnitten erzeugt. Sie gibt vor der kargen Landschaft Afghanistans formelhafte Handlungen wieder, die sich gerade aufgrund ihrer einfachen Struktur tief einprägen und einen offenen, hoffnungsvollen Blick abseits der Medienbilder bieten. Kinder sind die Hoffnungsträger der von Gewalt geprägten und traumatisierten afghanischen Gesellschaft. Abdul hat in ihren Arbeiten festgehalten, wie selbstverständlich die Kinder mit Kriegsrelikten umgehen und diese Spiel umwidmen und beleben.

With formal precision and only a few cuts, Lida Abdul creates subtle, profoundly impressive cinematic parables. Against the background of Afghanistan's barren landscape, she depicts stereotyped actions that by their very simple structure leave a deep impression and offer an open, promising perspective beyond the usual media images. The hopes of the Afghan society, informed and traumatized by violence, are pinned on the children. In her works, Abdul has captured how perfectly naturally the children are dealing with relics from the war, re-designating and reviving them in their play.

* 1973 in Kabul, Afghanistan, lebt und arbeitet in Kabul, Los Angeles und Europa / lives and works in Kabul, Los Angeles and Europe. www.lidaabdul.com



9 RENATE HERTER
Im Fluss, 2008
 Installation

Eine Bodeninstallation fügt sich Weiß in Weiß gehalten in den Stollen ein und irritiert durch den kaum wahrnehmbaren Übergang vom festen Boden zum „Fluss“. Ein bis zum Rand gefülltes Becken wird kontinuierlich von einem Rechen durchpflügt. Die mechanische Bewegung arbeitet die träge weiße Masse, in die Textpartikel eingebunden sind, stetig durch und hinterlässt kurzfristig eine Spur. Der „Fluss“ ist Material und zugleich Ort der (schweigenden) Inhalte. Einschreibung und Löschung, Leere und Fülle – ein komplexes Bild für das Gedächtnis entsteht.

A ground installation all in white, fitted into the underground gallery, irritates by the hardly noticeable transition from firm ground to the "flux". A basin, filled to its rim, is continually being plowed through by a rake. The inertial mass, permeated by text particles, is constantly worked through by this mechanical movement that for a moment leaves a trail. The "flux" is both, the material and the site of the (silent) contents. Inscripting and deleting, emptiness and fullness – a complex image for the memory emerges.

Lebt und arbeitet in Berlin und Linz / lives and works in Berlin and Linz.



10 ANNE UND PATRICK POIRIER
Amnesia, 2008
 Installation

Ein schmaler Pfad wird von Spiegelscherben gesäumt und erleuchtet von Sätzen wie „Es ist nicht mehr möglich, eine Welt zu porträtieren, die sich selbst in die Luft jagt“. Er führt die Besucher in ein Karree, errichtet aus Quadern von recyceltem Papier. Der Weg endet am Fuß einer Leiter, die Aus- oder Einstieg sein könnte in diesen Raum, der verschiedene Zugänge zur individuellen und kollektiven Erinnerung thematisiert: Auf den Sprossen einer an die Decke führenden Leiter leuchten Worte wie „Religionen“, „Kamikaze“ oder „Freiheit“.

A narrow path is lined with broken pieces of a mirror and illuminated by phrases like "It is no longer possible to portray a world that blows itself into pieces." Visitors are lead to a square built from rectangular paper blocks. The path ends at the bottom of a ladder, which could be both, the exit or the entrance to this room, whose subject are various accesses to individual and collective memory: on the rungs of a ladder leading to the ceiling, words like "Religions", "Kamikaze" or "Freedom" are shining.

* 1942 in Marseille (Anne) and Nantes (Patrick), leben und arbeiten in Paris und Trevi. / live and work in Paris and Trevi, Italy.



11 RUTH SCHNELL

Disappearance, 2008

Lichtobjekte

Aus blinkenden Leuchtstäben scheinen sich für das bewegte Auge Wörter zu entfalten. Technisch nutzt die Künstlerin die Trägheit der menschlichen Wahrnehmung. Jenseits der Frequenz, bei der das menschliche Auge noch Einzelbilder unterscheiden kann, generieren pulsierende Leuchtdioden in Lichtpunkte und -linien zerlegte Wörter. Schweift der Blick über einen Leuchtstab, produziert die Netzhaut sogenannte Nachbilder zum Thema Vergessen.

From blinking glow sticks words seem to unfold to the moving eye. The artist makes use of the inertia of human perception. Beyond the frequency in which the human eye can still distinguish single images, pulsating light-emitting diodes are generating words fragmented in spots and lines of light. When we glance at a glow stick, so-called „afterimages“ are being produced by our retina.

* 1956 in Feldkirch, lebt und arbeitet in Wien / lives and works in Vienna.

12 KRUNO STIPEŠEVIĆ

Alzheimer Phase III (Überblendung)

2008

Licht- und Rauminstallation



Durch einen niedrigen Durchgang, über und über mit Klebezetteln zugestrichelt, betritt man den kleinen Raum mit der Licht- und Audioinstallation *Alzheimer Phase III (Überblendung)*. Von der Decke hängen Möbelstücke, die sich zu einer Skulptur gruppieren und von einem Lauflicht periodisch beleuchtet werden. Während die Oberfläche der Skulptur wiederum mit den banalen Erinnerungshilfen homogenisiert ist, dringen aus ihrem Inneren Klänge. Ein Audiomix vom Beginn und vom Schluss von unzähligen übereinander gelegten Musikstücken bildet das akustische Korrelat dieser performativen Annäherung an das Phänomen des Vergessens und die Krankheit Alzheimer.

Through a low passageway covered all over with sticky notes one enters the small room with the light and audio installation Alzheimer Phase III (Fade-Over). Pieces of furniture are hanging down from the ceiling, grouped into a sculpture and periodically illuminated by a running light. While the sculpture's surface is homogenized by the very straightforward reminders, sounds are coming from its inside. An audio mix made from the beginnings and ends of countless superimposed pieces of music represents the acoustic counterpart of this performative approach to the phenomenon of forgetting and of the Alzheimer disease.

* 1959 in Osijek, Kroatien, lebt und arbeitet in Düsseldorf, Deutschland / lives and works in Düsseldorf, Germany.



13 TIM SHARP

The Trapdoor, 2005

Video

Distribution: sixpackfilm, Wien

Tim Sharps Found-Footage-Arbeit zeigt, wie Erinnerungen gesammelt, strukturiert und umstrukturiert, wie Geschichte geschrieben und umgeschrieben wird. Amateurfilme geben oft die dominanten sozialen und politischen Normen ihrer Zeit wieder und folgen repräsentativen Intentionen, die sich von der historischen Kontextualisierung in *The Trapdoor* deutlich unterscheiden. Der deutsche Begriff „Versenkung“ (Trapdoor) bietet Einblick: Als Theatereinrichtung impliziert diese nicht nur das Verschwinden, sondern auch die Möglichkeit des Wiederauftauchens. Analog zu Erinnerungsbildern, die in manischen Wiederholungen auftauchen, folgt der Film keiner linearen Narration, sondern erzeugt einen Spannungsbogen, der über die Musik strukturiert wird.

Tim Sharp's found footage work shows how memories are being collected, structured and re-structured, how history is being written and re-written. Amateur films often show the prevailing standards of their time, following representative intentions that clearly differ from the historical contextualization in The Trapdoor. The German expression "Versenkung" offers an insight: as a theatrical contrivance, it does not only imply the disappearing, but also the possibility of re-appearing. Similar to the manic repetitive appearance of images in our memory, the film does not follow any linear narration but builds up its tension structured by the sound.

Lebt und arbeitet in Wien / lives and works in Vienna. www.timsharp.at

14 HERWIG TURK

INVERSUM, 2008

Zweikanal-Videoinstallation

Der Boden ist Zentimeter dick bedeckt von Salz. Weiß strahlend reflektiert es die beiden in einem Seitengang über Eck stehenden Leinwände, auf denen sich die Salzwüste von Utah erstreckt. Der Mensch vor der Kamera zögert, selbstvergessen sucht er in der unendlichen Weite, die in ihrer panoramatischen Grandiosität einen unheimlichen Sog ausübt, nach Orientierung in Raum und Zeit. Im Stollen entsteht eine abstrakte Landschaft, die scheinbar an der Schwelle steht, zum Modell, zur Metaebene zu werden.

The ground is covered by a half-inch-thick layer of salt. In its white shine it reflects two screens standing diagonally to each other in a corridor, showing the vast salt desert of Utah. The man in front of the camera hesitates, obviously looking for an orientation in space and time in this endless vastness, whose magnificent panorama has a strong pulling effect. An abstract landscape emerges in the gallery, a landscape that seems about to become a model, a meta level.

* 1964 in Sankt Veit an der Glan, lebt und arbeitet in Wien und Lissabon, Portugal / lives and works in Vienna and Lisbon, Portugal. www.herwigturk.net

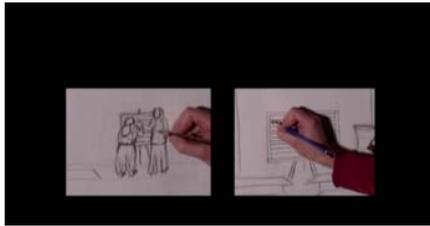


15 HITO STEYERL

Journal No. 1 – an Artist's Impression

2007

Videoprojektion



Das historische Filmmaterial des *Journal No. 1*, einer der ersten bosnischen Filmmonatsschauen von 1947, wurde um 1993 in den Kriegswirren zerstört. Während Mitarbeiterinnen des Film-museums Sarajevo ihre voneinander abweichenden Erinnerungen an die damals aufgezeichneten Szenen schildern, beispielsweise an Alphabetisierungskurse, rekonstruiert ein Zeichner diese uneindeutigen Fragmente grafisch. Er erzählt von seinen Kriegserlebnissen, erwähnte Filme werden kurz eingeblendet. Es wird deutlich, dass Erinnerung immer nur subjektive Annäherung an Gewesenes sein kann.

The historical footage of the Journal No.1, one of the first monthly Bosnian newsreels from 1947, has been destroyed in the chaos of war around 1993. While employees of the Sarajevo film museum give differing accounts of their memories of the scenes that had been shot at the time, among them literacy classes, these ambiguous fragments are being reconstructed by a graphic artist. He recounts his war experiences; short inserts of the films mentioned are shown. It becomes clear that memory can always be but a subjective approach to the past.

* 1966 in München, lebt und arbeitet in Berlin / lives and works in Berlin, Germany.



16 CHEN CHIEH-JEN

Military Court and Prison,

2007–2008

Videoprojektion

Eine Auftragsarbeit des Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia

Ein Militärgericht und Gefängnis, in dem die politischen Gegner des antikommunistischen Militärregimes in Taiwan gefangen gehalten wurden, ist Ausgangspunkt von Chen Chieh-jens neuem Film. Gegenüber aufgewachsen, prägte das Bild dieses Gebäudes seine Kindheit. Nachdem jede Auseinandersetzung mit den politischen Verhältnissen und selbst ein Gespräch über den Bau tabu war, blieb nur die Vorstellung von dem, was innerhalb der Mauern vor sich ging. Die Wiedereröffnung als Menschenrechts-Gedenkstätte 2007 wurde zum Anlass, aus diesen Vorstellungsbildern ein eigenes Mahnmal zu entwickeln. Gemeinsam mit Laiendarstellern nimmt Chen seine Erinnerungen ebenso wie Berichte von ehemaligen Gefangenen auf und übersetzt sie in eindrückliche Szenen durch seine Vorstellung vom Gebäude.

Starting point of Chen Chieh-jen's new film is a military court and prison for the political opponents of the anti-communist military regime in Taiwan. Having grown up on the other side of the road, his childhood has been marked by the sight of this building. Since any discussion of the political conditions or even talking about the building was under a taboo, he was left to his imagination of what went on behind those walls. He took the building's reopening as a human rights memorial site in 2007 as occasion to develop his very own memorial from these mental images. Together with amateur actors, Chen takes his memories as well as accounts from former prisoners and, through his idea of the building, translates them into impressive scenes.

* 1960 in Taoyuan, Taiwan, lebt und arbeitet in Taipei, Taiwan / lives and works in Taipei, Taiwan.

17 PETER HAUENSCHILD GEORG RITTER

gimme shelter, 2008

Zeichnung

Fotografische Vorlage: Franz Riedl



Seit 1989 zeichnen Peter Hauenschild und Georg Ritter zu zweit: Schicht über Schicht wachsen Striche, Raster und Schraffuren über große Papierbahnen. Neben der Fotografie als Vorbild und Zwischenschritt dienen zur Konstruktion ihrer komplexen Raumsituationen digitale Zeichenprogramme. Ihre Arbeit *gimme shelter* gibt den zentralen Ort des Widerstands im Salzkammergut, eine Mulde, in der sich ab 1944 bis zu 30 verfolgte Menschen versteckt hielten, wieder. Die Spuren des Unterstandes sind verschwunden, nur eine Gedenktafel verweist auf den denkwürdigen Hintergrund des Ortes.

*Since 1989, Peter Hauenschild and Georg Ritter are drawing as a pair: strokes, patterns and hatching are growing layer by layer over large paper webs. Besides using photography as a model and intermediate stage, they use digital drawing programs for the construction of their complex spatial situations. Their work *gimme shelter* represents the central place of resistance in the Salzkammergut, a region in the Austrian alps, where from 1944 on up to 30 victims of persecution had sought refuge. There are no traces left of the shelter; a memorial plate is the only reference to the place's memorable background.*

Peter Hauenschild, * 1958 in Linz, Georg Ritter, * 1956 in Linz, leben und arbeiten in Linz, gemeinsames Zeichnen seit 1989 / live and work in Linz, drawing together since 1989.



18 KURT HENTSCHLÄGER

ZEE, 2008

Installation

Zee ist eine audiovisuelle Installation, die aus künstlichem Nebel, Lichtblitzen und Bassklängen besteht. Durch die computergesteuerte Fusion dieser Elemente entsteht eine technisch produzierte dreidimensionale Raumlandschaft, in der sich die Besucher frei bewegen können. Sie sind dabei einer äußerst intensiven Körpererfahrung ausgesetzt, zurückgeworfen auf sich selbst, isoliert von der unmittelbaren Umgebung, schwankend zwischen Orientierung und Orientierungslosigkeit. Ein Vorgang der Auslöschung, ein physisches Spiel mit dem Vergessen, dem Erkennen der Sinne und der Erinnerung an den realen Ort des Jetzt und Hier.

Zee is an audiovisual installation out of artificial fog, strobe lights and bass sounds. The computer-generated fusion of these elements technically creates a three-dimensional space landscape in which visitors can move freely. Here they are subject to an extremely intense body experience, left to their own devices, isolated from their immediate surroundings and alternating between orientation and disorientation. A process of annihilation, a physical play with oblivion, the recognition of the senses and the memory of the actual place of here and now.

* 1960 in Linz, lebt und arbeitet in Wien und New York / lives and works in Vienna and New York, www.hentschlagel.info

Das Bild
„verstummt“.Es verliert
seine
Aussage-
kraft,The
image is
"silenced".It loses
its power
to speak

19 KLUB ZWEI

Schwarz auf Weiß

Die Rückseite der Bilder

2003–2004/5
Videoprojektion

Schwarz auf Weiß beschäftigt sich mit der Bedeutung historischer Fotografien in der Gegenwart. Wie wurden Fotodokumente des Holocaust 1945 gezeigt? In welche Kontexte werden sie heute gestellt? Rosemarie Nief, die Bibliothekarin und Leiterin des Fotoarchivs am Institute of Contemporary History and Wiener Library, in London analysiert die mediale Verwendung von Fotodokumenten des Holocaust. Ihren Aussagen im Off werden animierte schwarzweiße Schriftzeilen – Passagen eines Textes von Clément Chéroux aus der Pariser Publikation „Mémoire des Camps“ – gegenübergestellt.

Schwarz auf Weiß (Black and White) investigates the significance of historical photography in the present. How have photographic documents of the Holocaust been shown in 1945? In what context are they placed today? Rosemarie Nief, librarian and director of the photographic archive at the Institute of Contemporary History and Wiener Library in London, analyses the use of photographic documents of the Holocaust in the media. Her voice-over is juxtaposed with animated written lines in black and white – passages from a text by Clément Chéroux from the Paris publication "Mémoire des Camps".

Klub Zwei, arbeiten seit 1992 an der Schnittstelle von Kunst, Film und neuen Medien, leben in Wien / work since 1992 in the fields of art, film and new media, live in Vienna. Simone Bader, * 1964 in Stuttgart, Jo Schmeiser, * 1967 in Graz. www.klubzwei.at

20 VERA FRENKEL

Body Missing, 1994 & ongoing

Mehrkanal-Video-Web- und Fotoinstallation

www.yorku.ca/BodyMissing
Eine Auftragsarbeit von
OK Offenes Kulturhaus 1994 und ISEA 1995.
Courtesy: Georg Kargl Fine Arts, Wien,
und die Künstlerin



Detail

Vera Frenkel ist die Grande Dame der kanadischen Videokunst, ihre Arbeit kreist um Fragen nach der Darstellbarkeit von Erinnerung und Geschichte. In einer ihrer bekanntesten Arbeiten *Body Missing* geht es in einer Videoinstallation und dem daraus entwickelten Webprojekt um den „Sonderauftrag Linz“, das für Linz geplante Führermuseum und das Schicksal der dafür zusammengetragenen Kunstwerke. In Verbindung von historischen Details und dokumentarischem Material nähert sich Frenkel innerhalb einer fiktiven Rahmenerzählung rund um eine Bar dem ungeklärten Verbleib dieser Werke.

Vera Frenkel is the grande dame of Canadian video art; her work focuses on questions of the representability of memory and history. One of her best known works Body Missing, a video installation and corresponding web extension, is about the Sonderauftrag Linz (Special Assignment Linz), Hitler's plan to build a museum, the Führermuseum, in Linz and about the fate of the works of art collected for the museum. Combining historic facts and documentary material, Frenkel investigates the unknown whereabouts of these works in the framework of a fictitious story about a bar.

* in Bratislava, lebt und arbeitet in Toronto / lives and works in Toronto.
www.verafrenkel.com

30

21 FERNANDO SÁNCHEZ CASTILLO

Up and Down

2006/2008

Installation, Skulptur
Produziert von CASM Centre d'Art Santa Mónica
und HANGAR, Barcelona, in Kooperation
mit OK Offenes Kulturhaus.



Zunächst ist nur der quaderförmige Sockel sichtbar. Folgt man der Aufforderung, Münzen einzuwerfen, taucht aus dem Inneren des Kubus das Reiterstandbild des Diktators Franco auf, präsentiert sich in seiner ganzen Größe, bevor es wieder in der Versenkung verschwindet. Fernando Sánchez Castillo richtet seine künstlerische Aufmerksamkeit auf die jüngere Geschichte Spaniens. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit in Form der Installation *Up and Down* und als Denkmal-Maschine birgt einen hohen sinnbildhaften Wert und scheut sich nicht vor einem interaktiven „Denkmalsturz“, der beliebig oft wiederholbar ist.

First, only the rectangular pedestal is visible. Once you follow the request to insert coins, the equestrian statue of Dictator Franco appears from the inside of the cube, showing itself in full size and then disappearing again. Fernando Sánchez Castillo's work focuses on the more recent history of Spain. The examination of the past in form of the installation Up and Down and as a monument machine has a high symbolic value and is not afraid of an interactive act of "overthrowing" a monument repeatable at will.

* 1970 Madrid, Spain, lebt und arbeitet in Madrid / lives and works in Madrid.

22 WALTER KEMPOWSKI

Der Krieg geht zu Ende, 1995

Ausschnitte aus dem Hörbuch
Der Hörverlag GmbH, München 1995/2005

Es sind die Stimmen von Tagebuchaufzeichnungen aus der Zeit zwischen Dezember 1944 und Februar 1945. Die Auszüge aus dem Hörbuch basieren auf Walter Kempowskis Monumentalwerk *Echolot*. Der Autor hat über 25 Jahre lang Aufzeichnungen von Zeitzeugen gesammelt und mit seiner zehnbändigen Publikation ein kollektives Tagebuch des Zweiten Weltkrieges geschaffen. Sein methodischer Rückzug auf das Sammeln und Montieren der Texte erlaubt direkte Einblicke in die Sichtweisen der unterschiedlichsten Zeitzeugen: Neben vielen anderen kommen Kampfflieger und Bankbeamte, Intellektuelle und Angehörige der Hitlerjugend zu Wort.

The voices are from diary accounts from the time between December 1944 and February 1945. The extracts from the audio book are based on Walter Kempowski's monumental work Echolot. Over 25 years the author has collected accounts from contemporary witnesses and created a collective diary of World War II in a ten-volume publication. His methodical retreat into text collecting and assembling allows for a direct insight into the perspectives of various witnesses of that time: Amongst others we listen to bomber pilots and bank employees, intellectuals and members of the Hitler Youth.



* 1929 in Rostock,
† 2007 in Rotenburg/Wümme / DE.
www.walter-kempowski.de

31

23 PETER WEIBEL**Die Vertreibung der Vernunft, 1993**

Installation

Courtesy: MUMOK

Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien.

Die Installation ist eine Chronik des durch das Naziregime verursachten Verfolgens und Vernichtens und gehört zu den wichtigsten österreichischen Beiträgen zur Aufarbeitung der Vergangenheit. Namen, Lebensdaten und Berufe von über 2500 österreichischen Zwangsemigranten aus den Bereichen Wissenschaft und Kunst laufen über eine lange Reihe von Computermonitoren in die Wand hinein, während die Namen verlesen werden. *Die Vertreibung der Vernunft* dokumentiert den kulturellen Exodus und die systematische Auslöschung der jüdischen Bevölkerung, und vergegenwärtigt die nach dem Krieg fortgeschriebene Verdrängung.

The installation is a chronicle of the persecution and annihilation committed by the Nazi regime and is one of the major Austrian contributions in coming to terms with the past. Names, biographical data and professions of more than 2500 Austrian forced emigrants from the fields of science and art are running along a long row of computer monitors into the wall, while their names are being read out. Die Vertreibung der Vernunft (The Expulsion of Reason) is a documentation of the cultural exodus and the systematic annihilation of the Jewish population and visualizes the perpetuation of the process of repression after the war.

* 1944 in Odessa, seit 1999 Vorstand des Zentrums für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe / since 1999 head of the ZKM in Karlsruhe, Germany.

**24 RUTH SCHNELL****Gegen die Zeit, 2001**

Videoinstallation

Die Projektion, in der ein Frauenarm alternierend mit Bürste oder Tuch über die Oberflächen eines Seitenstollens des Aktienkellers streicht, führt umstandslos an die Logik des Symbolhaften. Doch das simultan zur Bewegung zu hörende scheuernde Geräusch fügt der Wahrnehmung einen Aspekt der Aufdeckung hinzu. Die Betrachtenden sind Zeugen eines Reinigungsprozesses, in dem eine virtuelle Hand an der räumlichen Substanz arbeitet.

Without any ado, the projection in which a woman's arm is sweeping over the surfaces of a side gallery of the Aktienkeller with a brush or, alternately, a tissue, leads to the logic of the symbolic. However, the scrubbing sound accompanying the movement adds an aspect of uncovering to the perception. The viewers are witnessing a cleansing process in which a virtual hand works on the spatial substance.

* 1956 in Feldkirch, lebt und arbeitet in Wien / lives and works in Vienna.

**25 KAN XUAN****Object, 2003**

Videoprojektion

In der schwarzweißen Unterwasseraufnahme wird das Abtauchen verschiedener Objekte, vor allem von Lebensmitteln, aufgezeichnet. Durchs Bild driftend werden sie von Luftblasen umflirt, die oft länger präsent sind als sie selbst. Eine flüsternde Frauenstimme stellt die „Farbigkeit“ fest: schwarz, weiß oder grau. Aussagen wie „Blood ist black. Chocolate is black.“ verweisen auf die Abhängigkeit der Erscheinungen von unseren Wahrnehmungsweisen und auf unser Erinnerungsvermögen. Während eine große Leichtigkeit bewahrt wird, werden Diskurse um Materialität, Existenz, Objektivität und Bildlichkeit angestoßen.

The black-and-white underwater shot shows the descent of various objects, mainly food, under water. Drifting through the image, they are surrounded by a whirl of air bubbles, often lasting longer than themselves. A woman's voice states the "colorfulness": black, white or grey. Statements like "Blood is black. Chocolate is black." point to the fact that these appearances are dependent on the way we perceive things as well as on our memory. While keeping a great lightness, discourses on materiality, existence, objectivity and representativeness are provoked.

* 1972 in Xuancheng, Anhui, China, lebt und arbeitet in Amsterdam und Peking / lives and works in Amsterdam and Beijing.

KANALDECKEL LANDSTRASSE

Unter der Oberfläche verborgen, ist der städtische Raum durchzogen von Schächten und Kanalsystemen, die Abwasser, Gas- oder Heizungsrohre führen. Die Verbindung dieser verborgenen Unterwelten mit dem bunten Leben in der Stadt bilden die kaum beachteten Kanaldeckel, die die Stadt wie ein dichtes Netz überziehen. In einer Reihe von Interventionen werden zwischen Hauptplatz und Schillerpark auf dem Subsystem aufgesteckte Kanalrohre visuell oder akustisch „bespielt“: Einblicke, die 50 Meter in die Tiefe führen oder gar den Blick bis auf die andere Seite der Welt ermöglichen, tun sich auf.

Ein Projekt in Kooperation mit der Linz AG. Künstlerische Projektpartner: Kunstuniversität Linz, Bildhauerei_transmedialer Raum / Renate Herter und Raum- und Designstrategien / Pepi Maier.

Manhole Covers

Hidden under the surface the urban space is crossed by shafts and canal systems for wastewater, gas and heating pipes. The connecting link between these hidden subterranean worlds and the colorful life in the city are the scarcely noticed manhole covers covering the city in a dense net. In a series of interventions between Hauptplatz and Schillerpark, canal tubes that have been put on the subsystem are being "played" visually or acoustically: deep insights leading 50 meters or more into the depth or even allowing to see the other side of the world are opening up.

A project in cooperation with the Linz AG. Creative project partners: Kunstuniversität Linz, Bildhauerei_transmedialer Raum / Renate Herter, and Raum- und Designstrategien / Pepi Maier.



Kanaldeckel
Führungen/Tours
Tickets
0732.784178-555

www.ok-centrum.at/tiefenrausch



1 KATHARINA LACKNER

Hochunten, 2008

Videoinstallation

Statt auf einen Kanaldeckel fällt der Blick auf eine Gestalt in einem fröhlich gepunkteten Kleid, die wie ein Kreisel um die eigene Achse wirbelt. In einer Atem beraubenden Geschwindigkeit scheint sie sich immer weiter in die Tiefe zu bohren. Während die Künstlerin im ersten Teil des Videos mit ihrer spielerischen Bewegung den Raum öffnet und weitet, lotet sie im zweiten die Tiefe desselben fallend aus. Immer wieder springt sie nun in den Abgrund und ihr Kleid mutiert zu einer Art Gleitschirm. Zauberhaft und durch die veränderten Geschwindigkeiten leicht entrückt erscheint Katharina Lackners Vermessung der Tiefe.

Instead of a manhole cover we see a figure in a dress with bright polka dots, turning on its own axis like a top. It looks as if it wants to drive itself deeper and deeper into the ground. Here, the artist is opening up and widening the space with her playful movement; the second part of the video again shows the artist, only this time she is plumbing the depth by falling. She is constantly jumping down, her dress becoming some kind of paraglide. Katharina Lackner's measuring of the depth has an enchanting and, due to the change in speed, also a slightly rapt effect.

* 1981 in Kirchdorf, lebt und arbeitet derzeit in Linz / currently lives and works in Linz. <https://www.kathlackner.net>



2 WOLFGANG BRETTER

Der Zug fährt ab, 2008

Installation

Eine U-Bahn, angepasst an die Linzer Verhältnisse, setzt sich, über einen Lichtschranken ausgelöst, in Bewegung. Während die vertraute Ansager-Stimme „Der Zug fährt ab, Der ...“ verkündet, fährt die von innen beleuchtete Modellbahn unter der Erde, auf der Seite liegend und gegen den Uhrzeigersinn im Kreis. Die Wagen der dreiteiligen Garnitur mussten jeweils zweimal geknickt werden, um dem Radius des Linzer Kanalsystems zu entsprechen. Wolfgang Bretters Annäherung an das Phänomen der Tiefe erfolgt über das Verkehrsmittel und ist gleichzeitig ein ironischer Kommentar zu einer Kleinstadt, die sich mit großstädtischem Habitus zur Kulturhauptstadt rüstet.

A subway train – adapted to the local conditions of Linz – starts to move when triggered by photoelectric beams. While we can hear a familiar voice announcing „The train is leaving, The ...“ the model train, illuminated from inside, goes underground, lying on its side and going counterclockwise in circles. The carriages of the three-piece set had to be bent twice in order to fit the radius of the Linz canal systems. In approaching the phenomenon of depth via the means of transportation, Wolfgang Bretter also makes an ironic comment on a small town preparing itself with a metropolitan attitude for becoming a cultural capital.

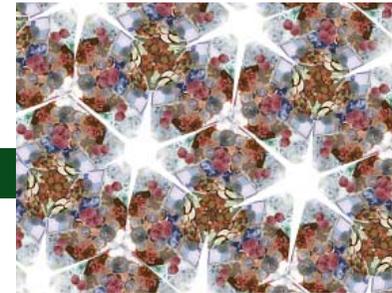
* 1973 in Pöllau/Hartberg, lebt und arbeitet in Grieskirchen und Linz / lives and works in Grieskirchen and Linz, Austria.



3 SVITLANA TRATTMAYR

Kaleidoskop, 2008

Installation



Statt farbiger Steinchen glitzert hier unten der Stoff, von dem die Landstraße lebt: Bares wird in das Kanalrohr eingeworfen, und das sich ständig verändernde Innenleben kann von uns selbst aktiv bewegt werden. Das Bild der Münzen wird vielfach gebrochen, facettenreich zu einem symmetrischen Muster und nicht zuletzt zur Abstraktion. Wir nehmen teil an einem spielerischen Akt, bei dem der Geld-Einwurf jenseits des klassischen Warentauschs etwas anderes verspricht: die Sicht auf etwas Spektakuläres, die Hoffnung auf Rückkehr oder schlichtweg Glück.

Here the glittering does not come from colorful little stones but from the matter the Landstraße lives on: Coins are thrown into the canal tube, and we can actively move the constantly changing interior. The image of the coins is fractured many times, multifariously to a symmetrical pattern and last but not least to the abstraction. We take part in a playful act, where the insertion of coins is promising something beyond the conventional exchange of goods: a spectacular sight, the hope for return or simply happiness.

* 1978 in Lviv, Ukraine, lebt und arbeitet in Linz / lives and works in Linz.



4 ALEXANDER JÖCHL

Fluchtweg freihalten!

2008

Installation

Die vertrauten Hinweise auf die im Notfall zu benutzenden Fluchtmöglichkeiten erscheinen im Inneren des Kanalrohres und werden damit zunächst zu einem ironischen Verweis auf die Vorschriften und Markierungen im öffentlichen Raum. Doch an wen sich diese Hinweise richten bleibt verdeckt, ist die durchsichtige Türe doch eindeutig nur von Innen zu öffnen. Wozu ein Fluchtweg aus dem Kanalsystem? Auf einer scheinbar neutralen Ebene wird hier der Fluchtbegriff an sich verhandelt, sind doch beim inszenierten Fluchtweg weder die Flucht vor Feuer noch vor sonstiger Gefahr angesprochen. Hier bietet sich die Möglichkeit, sich selbst mit dem Thema Flucht und Ausstieg aus dem Untergrund zu konfrontieren.

The familiar directions on the exits to use in an emergency appear inside the canal tube, thus becoming an ironic reference to the regulations and markings in the public space. But whom are these directions meant for – since the see-through door can obviously only be opened from the inside? Why an escape route out of the canal system? The concept of escape is negotiated here on a seemingly neutral level, since the staged escape route does not address the escape from fire or from danger. On the contrary – here you are offered the opportunity to enter the comprehensive subject of escape and exit from the underground yourself.

* 1971 in Kitzbühel, lebt und arbeitet derzeit in Linz / currently lives and works in Linz.

5 JOHANNES STEININGER

ring...ring...ring..., 2008

Installation

Aus unterschiedlichen Entfernungen, mal laut, mal leiser, tönt es aus der Tiefe. Die Lage der ausgelösten Glocke ist anhand der Namensschilder auf dem Klingelbrett erahnbar. Die unzugänglichen Tiefen, ihre spezifischen räumlichen Qualitäten werden akustisch erfahrbar. Wir schicken den Schall, damit er uns ein Stück des Unsichtbaren mit seinen Wellen erschließt. Beim Versuch, die unbekanntenen Orte zu durchmessen, ihrer habhaft zu werden, entdecken wir mit dem Hörsinn neue Räume, die wir mit unserer Vorstellungskraft füllen.

From various distances there comes a sound out of the depth, sometimes loud, sometimes soft. The position of the bell ringing can be guessed by the nameplates on the doorbell panel. The inaccessible depths, their specific spatial qualities can be experienced acoustically. We are sending the sound so its waves open up part of the invisible for us. In trying to traverse the unknown places, to get hold of them, we discover new rooms by means of our hearing, filling them with our imagination.

* 1977 in Linz, lebt und arbeitet in Berlin / lives and works in Berlin.
www.myspace.com/johannessteininger



6 GEORG SCHOBERT

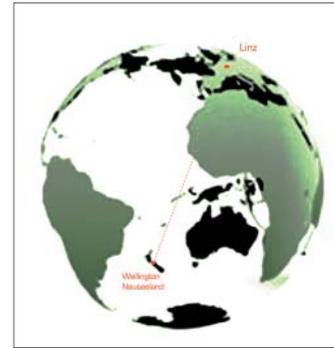
Ohne Boden, 2008

Installation

Eine optische Konstruktion lockt als Versuchung, sich mental auf die Tiefe einzulassen und dem Schwindel zu widerstehen. Der Blick in die Tiefe des Kanalschachtes offenbart ein Loch ohne sichtbaren Boden. Aus großer Entfernung rauscht Abwasser durch einen Kanal. Was zunächst wie ein unendlich langes Rohr erscheint, ist eine aufwändige technische Konstruktion, die ohne optische Hilfsmittel ein visuelles System erzeugt. In der Art eines umgedrehten Fernrohrs verlängern ineinander geschobene, sich konisch verengende und verkürzende Aluminiumrohre die reale Konstruktion von fünf Metern in unserer Wahrnehmung um das Zehnfache. Über die Umkehr der Perspektive wird die Wirkung von Tiefe spielerisch erfahrbar.

Looking into the depth of an open canal shaft we can see a hole in the ground; at some distance, wastewater is rushing through a canal. What at first sight looks like an infinitely deep tube actually is an intricate technical construction creating an optical system without any optical tools. The actual five-meter construction is enlarged by ten in our perception thanks to the telescoping of conically tapered and shortened aluminum tubes. With this reversed perspective the principle of depth is playfully plumbed.

* 1969 in Tulln, lebt und arbeitet in Linz / lives and works in Linz.



7 MIGUEL JOSÉ GONZALEZ GONZALEZ

7,5°, 2008

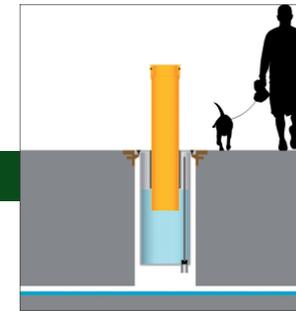
Installation

Support: Alannah Gunter, Victoria University School of Design in Wellington / Neuseeland & Fringe HQ www.fringe.org.nz

Wer wollte nicht schon einmal auf die gegenüberliegende Seite der Erde blicken? So leicht man mit diesem Gedanken spielen kann, so faszinierend ist auch die Vorstellung, den Globus tatsächlich diametral zu durchqueren. Miguel José Gonzalez Gonzalez eröffnet diese Möglichkeit: Beim Blick in die Kanaltiefe schaut man in den Himmel über Wellington in Neuseeland in Echtzeit. Um auf Land zu stoßen, wurde die virtuelle Bohrung um 7,5° geneigt – eine Schrägstellung, die auch die Lage des Kanalrohres bestimmt. Mit der ungewöhnlichen Perspektive wird nicht nur das Verhältnis von oben und unten in Frage gestellt, sondern auch das ansonsten abstrakte Gegenüber greifbar.

By overcoming the depth you can have a glimpse into the wide open space. Wouldn't anybody want to have a look at the other side of the world? Piercing through the Earth might be a simple, but a very compelling idea. Miguel José Gonzalez Gonzalez provides an opportunity to do so: when looking into the depth of the canal, the sky over Wellington in New Zealand opens up in real time. In order to hit dry land, the virtual bore axis was inclined by 7.5° – an inclination also applied on the canal tube. This unusual perspective not only challenges the relation of top and bottom, but also makes the abstract counterpart tangible.

* 1973 in Dornbirn, lebt und arbeitet in Linz / lives and works in Linz.



8 CONSTANTIN CHABER

wellenreiterIn, 2008

Installation

Was auf den ersten Blick unspektakulär wirkt, wird durch den eigenen Körpereinsatz zum vertikal beweglichen Schwimmkörper. Der Raum des Kanalschachtes wird sinnlich erfahrbar gemacht über das Medium, das sich in der Tiefe bewegt: Wasser wird zum Mittel, zum Träger für die PassantInnen, denen sich erst durch die Interaktion, über den Gleichgewichtssinn die Funktionsweise des ungewöhnlichen „Stadtmöbels“ erschließt.

What seems so unspectacular on first sight becomes a vertically moving float by the agency of one's body. The space of the canal shaft is made tangible by the medium that is moving in the depth: water becomes the agent, the carrier for the passers-by, to whom the functioning of this extraordinary "city furniture" is only revealed by the interaction, the sense of balance.

* 1978 in Passau, lebt und arbeitet in Linz / lives and works in Linz.

9 ROLAND WEGERER

Ich bin kein Fisch

2006/2008

Videoinstallation



Im roten Kanalrohr taucht ein Kopf auf. Das Gesicht ist leicht verzerrt und wirkt angestrengt. Irritierend ist die Bewegung der Luftblasen. Sie treiben nach unten. Was wie ein Auftauchen aus der Tiefe eines Kanals scheint, bildet in Wirklichkeit den Moment des Untertauchens ab. Das Video, das den Künstler Roland Wegerer bei wiederholten Tauchgängen zeigt, ist auf den Kopf gestellt und erzeugt über dem, auf Augenhöhe fixierten Monitor die Illusion einer aus einem Kanalsystem auftauchenden Person. Wegerer konfrontiert sich in seinen einfachen Versuchsanordnungen mit den Grundstrukturen unseres Alltags und lotet eindrucksvoll dessen Grenzen aus.

A head appears in the red canal tube, the face looking somewhat strained and distorted. Another irritating thing is the sight of descending air bubbles. What at first sight looks like someone emerging from the depths of the canal actually is someone descending. The video showing the artist Roland Wegerer on a repeated dive is turned upside down, thus creating the illusion of a person emerging from the canal system in the tube, mounted at eye level. In his simple experimental set-ups, Wegerer confronts himself with elements of our everyday life, testing his limits.

* 1974 in Amstetten, lebt und arbeitet in St. Nikola / OÖ / lives and works in St. Nikola / Upper Austria. www.rolandwegerer.com



10 STEFAN HOFER

event horizon, 2008

Installation

Der Blick in diesen Kanal führt uns in einen ungewohnten medialen Erfahrungsraum. Von unten werden zweidimensionale Bilder verfremdet, indem sie in ein dreidimensionales Material projiziert werden: Im Wasser bewegen sich grafische Strukturen, die zu Körpern werden, gemacht aus Licht. Ist es doch dieser flüchtige Träger, der die Materie erst sichtbar werden lässt. Lichtgeschwindigkeit und Raumzeitkrümmungen, auf die der Begriff *event horizon* anspielt, sind zu Symbolen für das Informationszeitalter geworden. Die sinnliche Installation spielt mit der Visualisierung solch kaum fassbarer Phänomene.

The look into this canal leads us into unfamiliar realms of media experience. From below, two-dimensional images are defamiliarized by projecting them in a three-dimensional material: in the water, graphical structures are moving, becoming bodies out of light. For it is this volatile carrier that makes the matter visible in the first place. Speed of light and distortions in time and space, suggested by the term event horizon, have become symbols for the information age. The sensory installation plays with the visualization of such hardly comprehensible phenomena.

* 1980 in Kufstein / Tirol, lebt und arbeitet in Linz / lives and works in Linz.



40.000 LITER ATTERSEE

Tauchturm OK Platz

Was ist eine Unterwelt ohne Taucher? Auf dem OK Platz können die BesucherInnen zwischen Kunst und Kultur den Tiefenrausch am eigenen Körper erleben: 40 000 Liter Atterseewasser laden zum Tauchgang!

Die Crew der Tauchbasis Nautilus in Weyregg am Attersee wird vom 30. Mai bis zum 29. Juni in und an einem Tauchturm die Möglichkeit bieten, das Tauchen direkt zu probieren oder sich von Profis ausführlich über das Thema Tauchen informieren zu lassen.

Showtauchen – Schnuppertauchen (15,- pro Person) – Unterwassertischfußballturniere – Vorträge und Vorführungen von Apnoeweltmeister Christian Redl – Berufstauchen – Infotage Österreichische Wasserrettung – Infotage Feuerwehrtaucher

On the OK Platz visitors can experience the "Tiefenrausch" (rapture of the deep) between art and culture first-hand: 40,000 liters of water from the lake Attersee invite them to dive!

From May 30 to June 29, the crew of the Nautilus diving base in Weyregg at the Attersee will give visitors in and at a diving tower the opportunity to have a hands-on diving experience or to get detailed information on diving from the Attersee professionals. Show diving - Taster diving (15 EUR per person) – Under water table football tournaments – Lectures and demonstrations by the apnea world champion, Christian Redl – Professional diving – Information days of the Austrian water rescue service – Information days of the fire brigade divers

Das Projekt wird realisiert in Kooperation mit der Ferienregion Attersee, dessen größtes inner-österreichisches Gewässer Trinkwasserqualität und Sichtweiten bis zu 30 Metern bietet. www.attersee.at

The project is realized in cooperation with the Attersee holiday region. The Attersee is the biggest Austrian lake, offering water in drinking water quality with a visibility range of up to 30 meters.



AUSSENPROJEKT DACHSTEIN



AGNES MAYER-BRANDIS SGM-Eisberg-Sonde, 2006/08

Installation

Zugangsbereich der Dachstein-Eishöhlen / Entrance area of the Dachstein Ice Caves

Das Projekt wird realisiert in Kooperation mit Dachstein Welterbe.
The project is realized in cooperation with Dachstein World Heritage.

Es zieht uns nicht nur in die Tiefen der Stadt, auch alpine Gebiete werden unter die Lupe genommen. In einem Expeditionszelt im Zugangsbereich der Dachstein-Eishöhlen kann visuell und akustisch mit einem taktilen Suchgerät über Monitor und Kopfhörer der Untergrund erforscht werden, der heute von Wirtschaftsinteressen und Erderwärmung bedroht wird. Die SGM (SubGlacialisMontometer)-Sonde wird bis zu 120 m vertikal durch ein Bohrloch navigiert und funktioniert damit als Schnittstelle zwischen den Welten. Sie ist zugleich Forschungsgerät und Videoinstallation, die uns in fantastische Welten entführt.

We are not only interested in the depths of the city, but also investigating alpine areas. In an expedition tent erected in the entrance area of the Dachstein Ice Caves, visitors can, equipped with a tactile detector, monitor and headphones, visually and acoustically explore the underground endangered by economic interests and global warming. The SGM (SubGlacialisMontometer) probe can be navigated vertically through a borehole up to 120 m length, thus serving as an interface between the worlds. It is both, research device and video installation, carrying us away into fantastical worlds.

Software: Ralf Baecker. Mechanic & Electronic. Support: Ralf Wolf, Roman Kirschner
Supported by: Kunststiftung NRW, NASA/JPL Laboratory

* 1973 in Aachen, lebt und arbeitet in Köln / lives and works in Köln. www.ffur.de

Tiefenrausch | KUNST & GESCHICHTE

Die Kunstvermittlerinnen des OK begleiten die BesucherInnen an unterirdische Orte, die ihnen normalerweise verschlossen bleiben. Im Aktienkeller führt der Weg vorbei an künstlerischen Arbeiten zum Thema Erinnern und Vergessen durch die weit verzweigte Stollenanlage und endet über einen eigens geschaffenen Ausgang im Botanischen Garten.

Im OK betreten BesucherInnen durch einen Tunnel das Museum der Unterwelten, sie finden dort interessante und skurrile Exponate und wertvolle museale Objekte aus der irdischen Unterwelt. Gegenstände aus der „persönlichen Unterwelt“ von Linzer SchülerInnen sind der Versuch einer individuellen Annäherung an das Thema Unterwelt. Der Blick in Kanalrohre auf der Landstraße bringt Einblick in die Arbeitsweise von jungen KünstlerInnen der Linzer Kunstuniversität.

Preis pro angemeldete Führung: Euro 90,- Dauer ca. 2,5 Stunden

Schüler im Klassenverband (Führung inkl päd. Vermittlungsprogramm): Euro 3,-

max. Teilnehmerzahl: 15 pro Gruppe

Treffpunkt OK bzw. Aktienkeller

Allgemeine Führung (ohne Anmeldung): Sa 17.00

The art mediators of the OK guide visitors to subterranean places that usually are closed to the public. In the Aktienkeller, the way through the complex tunnel system leads past works created by internationally renowned artists on the subject of remembrance and forgetfulness, coming to the surface again via a specifically created exit in the Botanical Garden.

In the OK, visitors enter the exhibition through a tunnel. On their tour through the "Museum of the Underworlds" they are taken to interesting and bizarre exhibits like valuable museum objects from the earthly underworld, a film trip through the underworld and interviews with contemporary witnesses who have sought refuge in the Linz subterranean gallery system during bombing raids in the war. Objects from the "personal underworld" of students from Linz represent an individual approach on the subject. The manhole covers of the Landstraße tunnel tubes allow for an insight into the practice of young artists at the Art University Linz.

Tour (by appointment): 90 EUR, tour lasts approx. 2.5 hours

School classes (guided tour incl. educational mediation program): 3 EUR/person

Max. number of participants: 15 per group

Meet at OK and Aktienkeller resp.

General tours (no appointment): Sat 17.00h



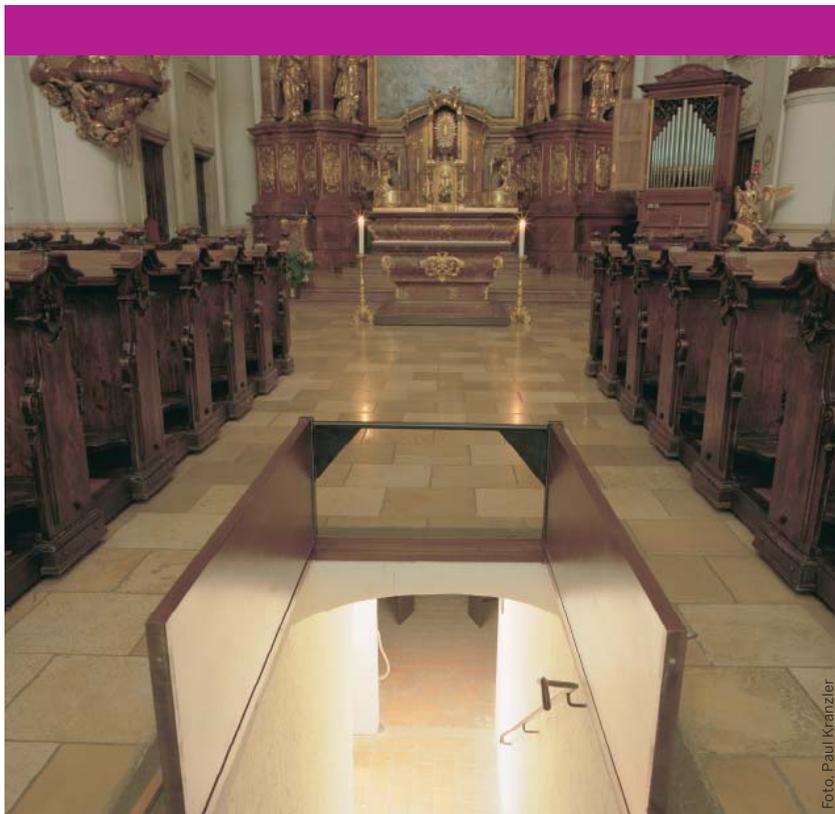
Tiefenrausch | **KRYPTEN**

Foto: Paul Kranzler

Führungen in die unterirdischen Grabanlagen der Linzer Innenstadtkirchen

Die Bestattung bzw. das Grab in der Kirche war die begehrteste und vornehmste Grabart – hatten doch die dort bestatteten Toten unmittelbar Anteil an der Segenswirkung der Heiligen Messe.

Während des Aktionszeitraumes von „Tiefenrausch“ bietet die Diözese Linz einen knapp zwei-stündigen thematischen Rundgang in die Krypten der Linzer Jesuitenkirche, der Ursulinenkirche, des Mariendomes und die Gruft der Kapuzinerkirche.

Die Grablegen von Bischöfen, Adeligen und Ordensmitgliedern geben Einblicke in Stadt- und Kirchengeschichte und den Umgang mit Tod und Vergänglichkeit. Steigt man von den unterirdischen Grabanlagen hinauf in die Kirchenräume, bringen diese in ihrer Ausstattung und ihren Bildprogrammen die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod Ausdruck.

Allgemeine Führungen: Mi, Fr, Sa 15.00 Uhr und für Gruppen nach Anmeldung

Preis pro angemeldete Führung: 90.-, Dauer ca. 1,5 – 2 Stunden

Schüler im Klassenverband: Euro 3,- pro Person

max. Teilnehmerzahl 15 pro Gruppe

Treffpunkt OK

Tours of the underground burial places in Linz's inner-city churches

A tomb or grave in a church has always been the most sought-after and exclusive burial site – because those lucky enough to have a church as final resting place could be sure to benefit directly from the blessings of the Holy Mass.

During the "Tiefenrausch" program, the Diocese of Linz is offering two-hour thematic tours of the crypts in the Jesuit Church, Ursuline Church, St. Mary's Cathedral and Capuchin Church. The tombs of bishops, nobles and members of the orders provide insights into the history of the city and the church and show how people through the centuries have dealt with the theme of death and transience. Ascending from these subterranean burial sites up to the light of the church interiors, one can experience first-hand how the churches' design and iconography express the hope for life after death.

General tours: Wed, Fri, Sat 15.00h or for groups by appointment

Price per tour by appointment: 90 EUR, tour lasts approx. 1.5 – 2 hours

School classes: 3 EUR per person

max. 15 persons per group

Meet at OK



Foto, Paul Kranzler

Tiefenrausch | WASSER

Unterirdische Wasser- und Abwasserkanäle sowie Trinkwasserspeicher und Versorgungsleitungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Infrastruktur des urbanen Lebens. Fachleute, die sich um diese Anlagen kümmern, zeigen Ihnen ihr Revier. Sie werden neue, erstaunliche Arbeitswelten vor – oder besser unter – Ihrer Haustüre entdecken. Ein Führungsprogramm in Kooperation mit der LINZ AG.

Begleitet von OK-MitarbeiterInnen besuchen Sie den Donau Dükler und den Wasserspeicher Froschberg.

Preis pro angemeldete Führung: 90,-, Dauer ca. 1,5 Stunden
Schüler im Klassenverband: Euro 3,- (keine Schülergruppe unter 15 J.)
max. Teilnehmerzahl 15 pro Gruppe
Treffpunkt OK
Allgemeine Tour jeweils Sa 11.00 Uhr (pro Person Euro 10,-/ erm. 7,-)

Subterranean water and wastewater canals as well as drinking water reservoirs and supply pipes play a major role in the infrastructure of urban life. Specialists taking care of these installations show you their preserve. You will discover new, surprising working environments in front of, or rather below, your doorstep. A tour program in cooperation with the LINZ AG. with specialist guides you visit the Danube Culverts and the Froschberg Water Reservoir.

Group Adults (including admission, max. 15 persons): 90 EUR
School children (no children under 15): 3 EUR
meeting point: OK
General guidance, per person each: 10 EUR / 7 EUR
each Sa 11 a.m.

Tiefenrausch | SELEKTION

Die versierten Austria Guides vermitteln einen kompakten Einblick in die Linzer Unterwelten. Sie führen Sie an ausgewählte Stationen und zeigen Ihnen verborgene Orte der Stadt und Highlights des Tiefenrausch: OK Museum der Unterwelten – Drink in der Unterweltbar – Kanaldeckelprojekte auf dem Weg zum Taubenmarkt – Bus – Aktienkeller Strom des Vergessens – Altstadt.

Preis pro Person: Euro 12,- (keine Ermäßigungen)
Mindestteilnehmer: 5 Personen ; Dauer ca. 2 Stunden
Allgemeine Führungen jeweils So 11.00 Uhr und Do 20.00 Uhr (Treffpunkt OK) und nach Anmeldung.

The knowledgeable Austria Guides provide a compact overview of Linz's subterranean worlds. They take you to selected stations and show you the city's hidden places and Tiefenrausch highlights: OK Museum of the Underworlds – drink in the Underworld Bar – manhole cover projects on the way to Taubenmarkt – bus – Aktienkeller Stream of Forgetfulness – Old Town.

Price per person: 12 EUR (no discounts)
Minimum number of participants: 5 persons; tour lasts approx. 2 hours
General tours on Sun 11.00h and Thu 20.00h (meet at OK) and by appointment.

Führung Tiefenrausch | STOLLEN

Der Limonistollen ist neben dem Schlossbergstollen der bekannteste „Fluchtbunker“ aus dem Nationalsozialismus in Linz. Die genaue Funktion dieser Stollensysteme, ihre Anlage und Geschichte wird im Rahmen einer Führung des Austria Guides erläutert.

Preis Euro 90,- pro Gruppe
Allgemeine Führungen jeweils Fr 17.00 Uhr und nach Anmeldung; Treffpunkt Parkplatz Ecke Kapuzinerstraße / Hopfengasse

The Schlossberg and Limoni tunnels are the most well known "escape bunkers" from the Nazi period in Linz. How this tunnel system functioned, its construction and history will be explained during an Austria Guides tunnel tour.

Price 90 EUR per group
General tours Fri 17.00h and by appointment; meet at parking lot on the corner of Kapuzinerstrasse / Hopfengasse



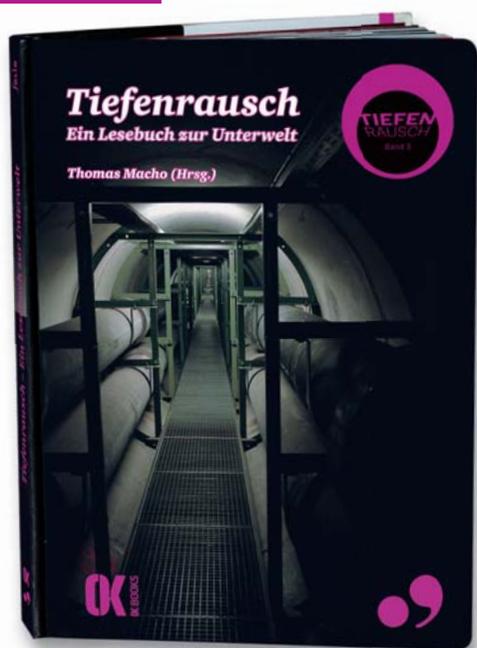
Foto, Paul Kranzler

TIEFENRAUSCH

Eine dreibändige Publikation
a publication in three volumes

1 Lesebuch & 2 Ausstellungsführer,
Deutsch, Softcover 22,5 x 17 cm
3 Bände Euro 30,-, 1 Band Euro 12,-

1 Reader & 2 Exhibition Guides
German, Soft Cover 22.5 x 17 cm
3 Volumes 30 EUR, 1 Volume 12 EUR



TIEFENRAUSCH Band 1 – Ein Lesebuch zur Unterwelt. Hrsg. von Thomas Macho.

Der bekannte Kulturwissenschaftler Thomas Macho konnte für ein Kompendium zur Unterwelt gewonnen werden und nähert sich als Herausgeber des 152-seitigen Lesebuches mit reichen Text- und Bildzitate natürlichen, imaginären, technischen und psychosoziale Unterwelten.

Thomas Macho, * 1952 in Wien, lebt und arbeitet in Berlin, Wien und Linz, Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. (www.culture.hu-berlin.de/tm) und der Kunstuniversität Linz

TIEFENRAUSCH Band 2 – Strom des Vergessens

Der Führer zur Ausstellung „Strom des Vergessens“ umfasst eine Einführung zum Thema Vergessen des Literaturwissenschaftlers Harald Weinrich, einen kuratorischen Text von Martin Sturm und Rainer Zendron, eine Beschreibung der 25 KünstlerInnen-Projekte mit Texten von Walter Eckerman, Christian Höller, Bert Rebhandl, Genoveva Rückert, Hito Steyerl, Sabine B. Vogl, u. a., sowie eine Zitatsammlung zum Ausstellungsthema.

TIEFENRAUSCH Band 3 – Museum der Unterwelten

Der Band behandelt die Ausstellungsteile „Museum der Unterwelten“ im OK und die Arbeiten von StudentInnen der Kunstuniversität Linz in den Kanalschächten der Landstraße.

Die Texte stammen von Brigitte Felderer, Walter Eckermann, Sabine B. Vogl u. a. Weiters gibt es neben einem Vorwort von Martin Sturm einen Streifzug durch die Linzer Krypten, Wasser- und Tunnelanlagen von Erhard Gstöttner und von Andre Zogholy einen historischen Abriss zum Linzer Stollen- und Tunnelsystem.

TIEFENRAUSCH Vol. 1 – Ein Lesebuch zur Unterwelt. Ed. Thomas Macho.

The renowned cultural studies expert Thomas Macho agreed to take part in this compendium on the underworld. As the editor of this 152-page reader, he approaches natural, imaginary, technical and psychosocial underworlds with rich text and image quotations.

Thomas Macho, *1952 in Vienna, lives and works in Berlin, Vienna and Linz, Professor of Cultural Studies at the Humboldt University, Berlin. (www.culture.hu-berlin.de/tm) and the Kunstuniversität Linz.

TIEFENRAUSCH Vol. 2 – Strom des Vergessens

The guide to the exhibition “Strom des Vergessens” (Stream of Forgetfulness) contains an introduction into the subject of forgetfulness and oblivion by the literature scholar Harald Weinrich, a curatorial note by Martin Sturm and Rainer Zendron as well as a description of the 35 artists’ projects with texts by Walter Eckerman, Christian Höller, Bert Rebhandl, Genoveva Rückert, Hito Steyerl, Sabine B. Vogl, etc. Also included is an anthology of quotations on the exhibition’s subject.

TIEFENRAUSCH Vol. 3 – Museum der Unterwelten

This volume covers the exhibition parts “Museum der Unterwelten” (Museum of the Underworlds) in the OK and the works of students of the Art University Linz in the manhole covers of the Landstraße. Included are texts by Brigitte Felderer, Walter Eckermann, Sabine B. Vogl and others. In addition to an introduction by Martin Sturm, there is an excursion through the crypts, the water and tunnel systems of Linz by Erhard Gstöttner as well as a brief historical outline on the Linz gallery and tunnel system by Andre Zogholy.



OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich

Direktor OK / Director OK: Martin Sturm

KuratorInnen / Curators: Genoveva Rückert, Martin Sturm, Rainer Zendron

Projektleitung / Project Manager: Norbert Schweizer

Produktionsleitung / Head Production: Martin Haselsteiner, Martina Rauschmayer, Michael Weingärtner

Aufbauteam / Setup Team: Jarno Bachheimer, Alex Böhmler, Claudia Czimek, Ulrich Eckert, Fabian Fellmann, Attila Ferenczi, Alfred Fürholzer, Reinhard Gupfinger, Alexander Kaufmann, Florian Kasper, Dietrich Killer, Andreas Kurz, Daniel Mandel, Fabian Mühlberger, Benedikt Purkhart, Mario Aron Rynda, André Tschinder, Gerri Schreiechener, Andreas Steindl, Tom Vens, Felix Vierlinger, Markus Wallner, Hans-Jörg Weidinger, Simon Wilhelm

Ausstellungsgestaltung: Hans Kropshofer, Gerald Lohninger, Peter Sommerauer

OK Team: Erika Baldinger, Stefan Blaschek, Max Fabian, Maria Falkinger, Florian Grunt, Gottfried Gusenbauer, Stefanie Hoch, Rainer Jessl, Marion Krammer, Franz Krug, Kathi Lackner, Barbara Mair, Thomas Mauhart, Judith Maule, Wolfgang Nagl, Karin Pils, Franz Quirchtmayr, Brigitte Rosenthaler, Markus Schiller, Ulrike Schimpl, Alex Schlager, Carmen Steiner

Linz 2009

Kulturhauptstadt Europas

Intendant: Martin Heller

Kfm. Geschäftsführer: Walter Putschögl

Linz09 Team: Ulrich Fuchs, Kristina Hödl, Pia Leydolt, Maren Richter, Barbara Simma, Maria Tschudi, Julia Stoff, Sigrid Wilhelm

Broschüre / Brochure:

Übersetzung / Translation: Anja Schulte

Gestaltung / Graphic Design: Dini Hrob, createam

OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich

OK Center for Contemporary Art Upper Austria

OK Platz 1, A-4020 Linz, Tel. +43(0)732-78 41 78, Fax +43(0)732-77 56 84

office@ok-centrum.at, www.ok-centrum.at

Kooperationspartner:

LINZ AG

Botanischer Garten
der Stadt Linz

ATTERSEE
solkonnergout
energie für mich
www.attersee.at

Katholische Kirche
in Oberösterreich

kunst universität linz
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

Unterstützt von

LAND
OBERÖSTERREICH

bm:uk

LinZ
verändert

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Bildung und Kultur
Kultur 2000

ORF
1
ÖSTERREICH 1
CLUB

Regio 13
Impulse für OÖ
Regionale Wettbewerbsknoten OÖ 2007-2013

Australia Council
for the Arts

CONTOUR

wiesbauer.
LEBEN MIT GLAS

BUNZL & BIACH
Hier ist Alt Papier!

SALINEN AUSTRIA
WWW.SALINEN.COM

SEA CEX
Sociedad Estatal
para la Acción
Cultural Exterior

ELAG
ELAG Immobilien AG

Linde Material Handling
Linde
Linde Fördertechnik GmbH

**SCHWIMMBAD
SAUNA
CENTER**
LINZ WIEN WELS

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIEMAL:



EINES UNSERER CLUBHÄUSER.

Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN IM
»OK OFFENES KULTURHAUS OBERÖSTERREICH«
EUR 2,- ERMÄSSIGUNG AUF DEN NORMALEN
EINTRITTSPREIS.

(SÄMTLICHE Ö1 CLUB-VORTEILE
FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

ORF



ÖSTERREICH 1
CLUB

LINZ AG 150 Jahre Lebensqualität

Seit 150 Jahren schlägt das Herz der LINZ AG für Linz und mehr als 100 Gemeinden. Ein Blick zurück auf dem Weg des Fortschritts.

Vor fast genau 150 Jahren, am 17. März 1858, tauchten 335 Gasgandelaber Straßen und Plätze in Linz zum ersten Mal in warmes Licht, nachdem zwölf Monate zuvor der Linzer Gasvertrag unterzeichnet worden war. Das war der erste Schritt in eine erfolgreiche Energieversorgung. Nur wenige Jahre später, 1875, wurde mit dem Bau der Kanalisation begonnen. Seit 1882 gibt es die Müllabfuhr, 1891 war Baubeginn im Wasserwerk Scharlinz, 1894 wurde die Donaulände als Umschlagplatz eines kleinen Hafens in Betrieb genommen. 1897 ging mit der „Kraft- und Lichtzentrale“ das erste Kraftwerk in Betrieb, noch im gleichen Jahr fuhr die erste elektrische Straßenbahn durch Linz.

Ein Unternehmen mit Tradition

Aus all diesen Zahlen wird deutlich: Die LINZ AG ist ein Unternehmen mit langer Tradition. Und mit Erfahrung, denn Fachwissen und Kompetenz entstehen nicht von heute auf morgen. Wenn die 2.600 Mitarbeiter mit Engagement und Know-how für alles verantwortlich zeichnen, was wir tagtäglich zum Leben und Wirtschaften brauchen – Trinkwasser, Energie, öffentlicher Verkehr, Abfallentsorgung, Telekommunikation – dann ist das auch das Ergebnis einer bewegten Geschichte.

Innovativ und zukunftsorientiert

Doch bei allem Stolz, der dem Motto „150 Jahre Lebensqualität“ beiwohnt, besinnt man sich in der LINZ AG vor allem auf wichtige Zukunftsprojekte und auf die Verantwortung, die man den Menschen in der Region gegenüber hat. Jährlich investiert das Unternehmen daher Millionenbeträge, um innovative Projekte

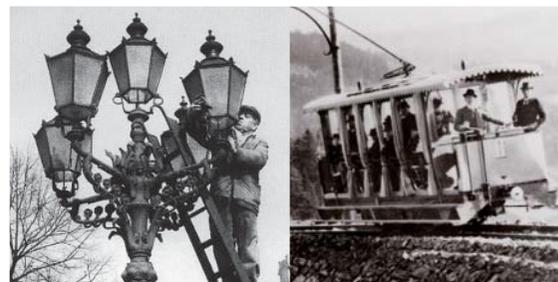


**Mag. Alois Froschauer,
Generaldirektor der LINZ AG:**

„Unsere Maxime lautet, im Sinne des gemeinwirtschaftlichen, öffentlichen Auftrags zu handeln und gleichzeitig die betriebswirtschaftlichen Interessen zu wahren.“

voranzutreiben: den Ausbau der Kraftwerke zum Beispiel oder die Umstellung der gesamten Busflotte auf sauberen Gasbetrieb. Die LINZ AG geht neue Wege in der Abfall- und Klärschlamm-entsorgung, fördert erstklassiges Trinkwasser, positioniert den Linzer Hafen als Logistikzentrum, investiert in den Ausbau der Versorgungsnetze, modernisiert die Bäder und setzt im Bereich Bestattung auf die Betreuung von Hinterbliebenen.

**Lebensqualität anno dazumal:
eine Gaslaterne und die Pöstlingbergbahn.**



Tiefenrausch Ausstellungsticket / Exhibition Ticket

Berechtigt zum Eintritt in das OK „Museum der Unterwelten“ und in die Ausstellung „Strom des Vergessens“ im Aktienkeller (Ticket gilt als Fahrschein auf der Linie 27)
Admission to the OK "Museum of the Underworlds" and the exhibition "Stream of Forgetfulness" in the Aktienkeller (ticket valid for transportation with bus 27)

| | |
|---|----------------|
| Erwachsene / adults | € 10,- / € 7,- |
| Jugendliche bis 19 (Ausweis) / young people under 19 (ID) | € 7,- |
| Kinder unter 6 / children under 6 | € 0,- |
| Gruppentarif Erwachsene / price for adults in a group (ab 9 Personen, ohne Führungen / 9 or more, without guided tour) | € 7,- |
| Gruppentarif Schüler im Klassenverband price for students in school groups (ab 9 Personen, ohne Führung / 9 or more, without guided tour) | € 2,- |

Tiefenrausch All-Inklusiv-Ticket / All-inclusive ticket

€ 38,-

Beinhaltet das folgende Tiefenrauschangebot /
Includes the following Rapture of the Deep offer:

- Eintritt OK Museum der Unterwelten / admission OK Museum of the Underworlds
- Eintritt Aktienkeller / admission Aktienkeller
- Führung OK oder Aktienkeller / guided tour OK or Aktienkeller
- Führung Krypten der Innenstadt / guided tour crypts of the city center
- Führung Wasser, Donau Düker, Wasserspeicher / guided tour water, Danube culverts, water reservoir
- Nachtvorstellung Moviemiento / night screening Moviemiento
- Tiefenrausch Cocktail / Rapture of the Deep Cocktail
- Führungen zu den allgemeinen Terminen / guided tours at regular times
(Ticket gilt als Fahrschein auf der Linie 27 / ticket valid for transportation with bus 27)

Führungsangebote siehe Seite 43 – 47



Künstlerinnen in alphabetischer Reihenfolge artists in alphabetical order

| | Seite page |
|---|---------------|
| Abdul, Lida | 24 |
| alien productions | 16 + 20 |
| Bäcker, Heimrad | 20 |
| Bretter, Wolfgang | 36 |
| Felderer, Brigitte „Museum der Unterwelt“ | 9 – 13 |
| Castillo, Fernando Sanchez | 31 |
| Chaber, Constantin | 39 |
| Chen Chieh-Jen | 28 |
| Draeger, Christoph | 22 |
| Dreager, Christoph / Holzfeind, Heidrun | 14 – 15 |
| Dudley, Joanna | 23 |
| Fischli / Weiss | 7 |
| Frenkel, Vera | 30 |
| Goldberg, Thorsten | 21 |
| Gonzalez, Miguel José | 38 |
| Hauenschild, Peter / Ritter, Georg | 7 + 29 |
| Hentschläger, Kurt | 29 |
| Herter, Renate | 25 |
| Hofer, Stefan | 40 |
| Jöchl, Alexander | 37 |
| Kamerić, Šejla | 24 |
| Kan, Xuan | 33 |
| Kempowski, Walter | 31 |
| Klub Zwei | 30 |
| Lackner, Kathi | 36 |
| Mayer-Brandis, Agnes | 42 |
| Obojes, Franz | 6 |
| Poirier, Anne & Patrick | 25 |
| Schlüssel zur Unterwelt | 8 |
| Schnell, Ruth | 26 + 33 |
| Schobert, Georg | 38 |
| Sharp, Tim | 27 |
| Steininger, Johannes | 39 |
| Steyerl, Hito | 28 |
| Stipešević, Kuno | 26 |
| Trattmayr, Svitlana | 37 |
| Turk, Herwig | 27 |
| Vanagt, Sarah | 22 |
| Wegerer, Roland | 40 |
| Weibel, Peter | 32 |
| Witzany, Ursula | 21 |

OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich, OK Platz 1, 4020 Linz, T +43.732.784178-555, Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstraße 2, 4020 Linz, T: +43.732.2009

Ein Projekt des OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich für Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas
im Rahmen der Trilogie KUNST IN DIE STADT!! (2009: Höhenrausch)